

Höngger Zeitung

Weil Sie einzigartig sind.



colffeurtanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Über 30 Jahre im Dienste der
Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch



Dass Sie
besser hören,
ist für uns
Herzenssache.



Audika Hörcenter
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 540 00 72

Audika
Ihr Experte für gutes Hören.

Sie sorgten für eine volle Kirche



Das junge Ensemble des Musicals «Maria Magdalena» zog das Publikum in seinen Bann. (Foto: Pfarrei Heilig Geist)

Es ist Tradition, dass am Palmsonntag in der Katholischen Kirche Heilig Geist in Höngg ein Kindermusical im Familiengottesdienst aufgeführt wird. In diesem Jahr trug es den Titel «Maria Magdalena». Das junge Ensemble begeisterte die Menschen mit seinen Liedern und einer schwungvollen Choreografie.

Artikel auf Seite 15

Schöne Aussicht

Auf dem Hönggerberg entsteht ein Zwilling des Bellevues. Allerdings nicht als betonlastiger Verkehrsknotenpunkt, sondern als grüne Variante.

Artikel auf Seite 5

Den Beruf wählen

Welche Berufe gibt es und welcher passt zu mir? Was hat Zukunft? Auf diese und viele weitere Fragen gab die Berufsmesse Lachenzelg Antworten.

Artikel auf Seite 8

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung **Baumanagement**

**Ihr Bauvorhaben.
Unser Baumanagement.**

Sie planen eine Teil- oder Gesamtanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 18 10
baumanagement@hev-zue
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.



raiffeisen.ch/zuerich
mobiliar.ch/zuerich

**Gemeinsam Träume
ermöglichen.**

Profitieren Sie von unserer
gebündelten Kompetenz
für Versicherungen, Vorsorge
und Finanzen.

RAIFFEISEN die Mobiliar

**Zahnmedizin
beim Frankental**

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Das «Vuebelle»-Projekt	5
Meldungen	6 & 7
GVZ-Kolumne	7
Berufsmesse Lachenzelg	8 & 9
Neues vom Dorfplatz	9
Die politische Kolumne	13
Sammelplatz Wieslergasse	13
Kulturelles	14 & 15
Gartenseite	16
Rosen für Höngg	17
«De schnällscht Zürifisch»	17
Höngg aktuell	18
Ausblicke	19 - 23
Turnen aktuell	19
Dagmar schreibt	23
Marronibäume in Höngg	24
Umfrage	24
Verlosung	24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko, Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration: Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Montag, 10 Uhr, Erscheinungsweise Inserateschluss «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise: www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13148 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 22846 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314

Planungs- und Baugesetz (PBG)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Plan-

einsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen

Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die

Begehren zur digitalen Einsicht können auf [www.stadt-zuerich.ch/](http://www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren)baubewilligungsverfahren unter

«Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis

spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist

untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen

Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des

Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail

genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG).

Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Kanzleigebühr von Fr. 50.- erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei

Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig

sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:

bis 13. April 2023

Hönggerbergring bei 62, 62a, Neubau Gewächshaus mit Forschungsanlage, (im Inventar Gartendenkmalpflege), F Oe WLD, ETH Zürich, Immobilien, OCT / Assetmanagement Zentrum, Binzmühlestrasse 130.

Nummer: 2023/0192

Dauer der Planaufgabe:

bis 20. April 2023

Peter-Debye-Weg hinter 13a, provisorisches Bauteil-Lager, befristet bis 31. Oktober 2025, nachträgliches Gesuch, W2bll, ETH Zürich, Lehrstuhl für Architektur, Stefano-Franscini-Platz 5.

Wieslergasse 22, Erweiterung bestehender Balkon, Vergrößerung Fenster im Erdgeschoss, Abbruch bestehendes Gartenhaus, W4, Domenico Baratta, Wieslergasse 22. Nummer: 2023/0216

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

Natur- und Denkmalschutz

Grün Stadt Zürich, Naturschutz, Kat.-Nr. HG8400 und HG8395 Höngg, Verzicht auf Unterschutzstellung und Entlassung aus dem Inventar:

Am Lupinenweg 8-10 und Riedweg 3-5 befindet sich auf den Parzellen mit den Katasternummern HG8400 und HG8395 eine Teilfläche des Objekts KSO-5.04 «Obstgarten Rütihof» sowie eine Teilfläche des Objekts KSO-6.00 «Landschaftsschutzobjekt Rütihof, Weidobelbach» aus dem Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung. Anlässlich der Baueingabe soll ein Entscheid über die Schutzwürdigkeit der Parzelle gemäss § 203 Abs. 1 Planungs-

und Baugesetz (LS 700.1) und den Umgang mit dem Inventarobjekt getroffen werden.

Der Stadtrat hat am 8. März 2023 mit Beschluss Nr. 619 beschlossen, dass die betroffene Teilfläche von KSO-5.04 «Obstgarten Rütihof» und KSO-6.00 «Landschaftsschutzobjekt Rütihof, Weidobelbach» nicht unter Schutz gestellt und aus dem Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung entlassen wird. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen. Der Fristenlauf beginnt für die Eigentümerschaft mit der Zustellung, für Dritte mit der Publikation. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig. Die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen. Dieser Beschluss kann während der Rekursfrist im Büro 213a (Empfang) von Grün Stadt Zürich, Haus der Industriellen Betriebe, Beatenplatz 2, 8001 Zürich, jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr, eingesehen werden. Aktuelle Auskünfte zur Einsicht der Unterlagen sind unter Telefon 044 412 46 88 erhältlich. Nummer: 2023/0210 Kontakt: Grün Stadt Zürich

(Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich)

Bestattungen

Gallmann geb. Stettler, Ruth, Jg. 1931, von Zürich, Mettmenstetten ZH und Hombrechtikon ZH; verwitwet von Gallmann, Ernst; Limmatalstrasse 371.

Gloor geb. Pertierra, Cristina, Jg. 1938, von Zürich und Leutwil AG; verwitwet von Gloor-Pertierra, Rudolf Theodor; Imbisbühlstrasse 149.

Greuter, Peter Heinrich, Jg. 1946, von Zürich und Münchwilen TG; Giblenstrasse 50.

Marti geb. Absmaier, Margrit Sonja, Jg. 1931, von Kallnach BE; Limmatalstrasse 371.

Roth, Elisabeth Erna, Jg. 1919, von Zürich und Wangen an der Aare BE; Limmatalstrasse 371.

APOTHEKE IM BRÜHL

Geschützt mit der Zeckenimpfung

Die Zeckenimpfung ist der einzige Schutz gegen FSME und sie verhindert so eine mögliche Hirnhautentzündung. Lassen Sie sich in unserer Apotheke beraten und impfen.



Zürigsund – Ihre Apotheke für die ganze Familie!

www.zuerigsund.ch

Nacharbeiten beim Meierhofplatz

Im Bereich der Limmattalstrasse, Haltestelle Zwielplatz, bis Hallenbad Bläsi werden die Gleise in Schuss gebracht. Nacharbeiten sind ab Mitte April geplant.

Ende letzten Jahres wurden die Bauarbeiten am Meierhofplatz und an der Limmattalstrasse im Bereich zwischen der Haltestelle Wartau und der Haltestelle Schwert fast beendet. Nun stehen die angekündigten abschliessenden Gleisfugenarbeiten an, wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich mitteilt. Seit Montag werden während rund vier Wochen die Gleisfugen im Bereich zwischen der Haltestelle Zwielplatz und dem Hallenbad Bläsi gefräst und vergossen. Diese verursachen deutlich wahrnehmbare Lärmemissionen und werden tagsüber während den üblichen

Arbeitszeiten ausgeführt. Das Vergraben der Fugen im Bereich des Meierhofplatzes und der Kreuzung Limmattalstrasse und Gsteigstrasse kann jedoch aufgrund des Verkehrsaufkommens nur in der Nacht durchgeführt werden. Die Nacharbeiten werden voraussichtlich am Freitag, 14. April, ab 21 Uhr, und am Donnerstag, 20. April, ab 21 Uhr, stattfinden. Da diese Arbeiten absolut trockenes Wetter voraussetzen, kann es sein, dass sie mehrere Nächte verschoben werden müssen, bis die Witterung passt. (red/mm) ○

Pflegebett gratis abzugeben

Dreifach verstellbar, mit Rollen, 90×200 cm
Das Bett wurde vor einem Jahr gekauft, noch 1 Jahr Garantie
Abholung in Höngg, keine Lieferung

Kontakt: 044 342 08 12

Zu verkaufen

Reka Checks

Verkauft werden klassische Reka Checks im Wert von insgesamt Fr. 890.00 die wir als Geschenk erhalten haben aber nicht benötigen. Wir verkaufen sie in zwei Stückelungen a Fr. 500.00 und Fr. 390.00.

Preise:

500.00 = Fr. 400.00
390.00 = Fr. 300.00

Kontaktieren Sie uns:
familie-wenger@outlook.com

Das Neueste aus Höngg
immer auf:
www.hoengger.ch



Baustellenführungen an der Tramlinie 13

Das Ende der Baustelle an der Limmattalstrasse ist abzusehen. Die Arbeiten schreiten planmässig voran, die Tramlinie 13 wird ab 18. August wieder fahrplanmässig verkehren und die Bauarbeiten werden im Oktober 2023 abgeschlossen sein.

Für alle, die sich dafür interessieren, was auf der Baustelle passiert und wie was wo warum genau aus- und wieder eingebaut wird, hat das Ortsmuseum Höngg Führungen für alle organisiert:

22.4. 10 und 14 Uhr / 23.4. 10 Uhr / 25.4. 16 Uhr / 16.5. 16 Uhr

Treffpunkt an allen Daten: Tramhaltestelle Schwert

Christian Meier vom Tiefbauamt der Stadt Zürich wird als verantwortlicher Projektleiter die Führung persönlich übernehmen und gerne alle Ihre Fragen beantworten. Die Führungen dauern ca. 1.5 h.

Auf Grund von geltenden Sicherheitsvorschriften dürfen pro Termin nur 20 Personen teilnehmen. Also bitte schnell per QR-Code anmelden. Wer kein Internet zur Verfügung hat, kann sich auch telefonisch beim Höngger melden 043 311 58 81.



Das ist die erste Veranstaltung vom Ortsmuseum, welche unter dem Leitgedanken «Wir zeigen Höngg» in loser Folge «Hönggensia» auch ausserhalb des Museums präsentiert.



Foto: Pixabay

April, April!

«Der Wildenweg-Express kommt» – das war am 1. April die Schlagzeile auf unserer Website www.hoengger.ch.

Man stelle sich vor: Eine «schwebende» Bahn verbindet das Limmattal mit dem Hönggerberg. Als Route kommt der Wildenweg infrage und fünf Stationen führen hinauf zur «Sternenbar». Die Rede ist von Umsiedlungen in den Rütihof und dubiosen Geldgebern. Das ist absurd, reisserisch und war selbstverständlich nur ein Scherz zum 1. April. Wer das Hirngespinnst über den «Wildenweg-Express» nachlesen will, kann das hier tun:

Wildenweg-Express



APRIL / MAI 2023
WAS LÄUFT IM GZ?

17.5., 15 UHR
KINDERTHEATER,
TOTO, LAURA UND
DIE STADT-
MUSIKANT:INNEN

AB SOFORT WIEDER
JEDEN MITTWOCH,
14–17 UHR UNTER-
WEGS:
SPIELMOBIL
AUF TOUR

SPIELORTE
IM QUARTIER:



EDITORIAL



Frohe Ostern!

Wie schnell ein Jahr vergeht, ist meist an den Feiertagen zu bemerken. War nicht gerade eben Weihnachten? Die Zeit düst mit der Lok vorbei und schon steht das Osterfest vor der Tür. Die Tage und Wochen bergen aber auch viele Überraschungen und interessante Neuigkeiten. Höngg ist voll davon. So berichten wir in dieser Ausgabe ausführlich über das «Vuebelle»-Projekt auf dem Hönggerberg: Warum entsteht dort ein Zwilling des Bellevues? Auch über die Berufsmesse im Schulhaus Lachenzelg schreiben wir: Dort wurden einige Weichen für die Zukunft gestellt. Apropos Zukunft: Wir danken an dieser Stelle unseren Leserinnen und Lesern für die Sympathie, die wir erfahren. Sei es durch die engagierten Nachrichten und Briefe oder dank den stets interessanten Besuchen bei uns auf der Redaktion. Und natürlich durch Ihre Sympathiebeiträge, die wir erhalten. Diese Unterstützung hilft uns, auch in Zukunft über spannende Themen zu berichten.

Und jetzt also Ostern: Das «Höngger»-Team wünscht allen schöne Feiertage!

QUARTIERVEREIN HÖNGG

ESCHNÄLLSCHT ZÜRINEGEL

Quartierausscheidung:
Samstag, **13. Mai**, 13.30 Uhr,
Turnerhaus Höngg

Teilnehmer: Jg. 2010–2015 und
jünger
Stafetten/Einzellauf

Anschliessend Siegerehrung
mit Medaillenübergabe

Durchführung: Turnverein Höngg
Quartierverein Höngg

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Senioren-Mittagstisch im Riedhof Zürich NEU: Jeden Monat am 2. und 4. Donnerstag

Gemeinsam essen macht Spass!

Gönnen Sie sich ein feines
Mittagessen, setzen Sie sich an
einen schön gedeckten Tisch
und verbringen Sie gemütliche
Stunden im Riedhof.

Herzlich eingeladen sind
Seniorinnen und Senioren
aus Höngg. Alleinstehende
und Paare sind willkommen.

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Der Mittagstisch findet neu immer am 2. und 4.
Donnerstag im Monat statt. Wir freuen uns, Sie um
11.45 Uhr im Riedhof mit einem Glas Wein zum
Apéro zu begrüßen.

Unsere nächsten Daten
13. und 27. April, 11. und 25. Mai

Kosten: 4-Gang-Mittagsmenü, inklusive
Getränke und Wein für nur 22 Franken.

Wir bitten um telefonische Anmeldung
unter Telefon 044 344 60 01

www.riedhof.ch



«Stabat Mater» von Joseph Haydn zum Mitsingen

Möchten Sie diese wunderbare Komposition gerne mit Solistinnen, Solisten und einem Kammerorchester aufführen? Dann sind Sie herzlich eingeladen, ab 25. Mai als Gastsängerin oder Gastsänger mit dem reformierten Kirchenchor zu proben.

Proben: Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Donnerstag 20:00–21:45 am 25.5., 1.–29.6., 6.7., 17.–31.8., Samstag 10:00–16:00 am 24.6. und 10:00–17:00 am 19.8. **Tutti:** 5. und 7.9. 20:00. **Konzert:** Reformierte Kirche Höngg, 9.9. 20:00. Teilwiederholung im Gottesdienst 10.9. 10:00.

Bei Fragen erteilt Ihnen Ursula Holtbecker gerne Auskunft:
ref_chor_hoengg@gmx.ch

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Höngger Newsletter



Aktuelles, Interessantes,
Wichtiges und manchmal
Kurioses aus unserem Quartier
erfahren Sie jeweils in unserem
Newsletter.

Melden Sie sich einfach via
QR-Code an oder unter:
www.hoengger.ch/newsletter

almacasa

SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem
Umfeld. Sie finden Almacasa an
fünf Standorten.

**Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle
Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben
vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.**

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferienaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.–
Aufenthalte möglich in Weisslingen und Friesenberg

Almacasa Regensdorf

Ab Januar 2024
Neueröffnung

- ▲ Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
 - ▲ Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
 - ▲ Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich
+41 58 100 80 80
friesenberg@almacasa.ch
 - ▲ Almacasa Pfungen
Bahnhofstrasse 7
8422 Pfungen
+41 52 544 99 99
pfungen@almacasa.ch
- Ab Januar 2024 finden Sie
Almacasa auch in Regensdorf!
- ▲ Almacasa Regensdorf
Im Stockenhof 18
8105 Regensdorf

«Dr. Age» auf Radio 1
jeden Sonntag und
als Podcast!



Almacasa
bildet aus!



follow us



Das Bellevue erhält Konkurrenz aus Höngg

Auf dem Hönggerberg entsteht in den nächsten Monaten das «Vuebelle» – eine Nachempfindung des Bellevues, aber in Grün. Das Projekt ist eines der Siegerprojekte der ZKB-Jubiläumsmillionen.

Dagmar Schröder – Bellevue – ein klingender Name für einen urbanen Ort mitten in der Stadt, der diese Bezeichnung eigentlich nicht verdient. Ein betonlastiger Verkehrsknotenpunkt, auf dem sich gefühlt mehr Trams, Busse und Autos begegnen als Menschen. Doch wie wäre es, wenn das Bellevue einen Zwilling hätte, einen grünen Begegnungsraum an einem anderen Ort, eine Oase der Biodiversität? Diese Idee entwickelte Markus Schaub zusammen mit dem Verein Bee'n'Bee und reichte sie im Wettbewerb um die Jubiläumsmillionen der ZKB ein, den die Stadt im vergangenen Jahr ausge-

«Unser Ziel ist es, hier einen Ort zu schaffen, wo sich Natur und Mensch begegnen können.»

Markus Schaub, Verein Bee'n'Bee

schrieben hatte. Die Idee fand bei den Juror*innen Anklang: 250 000 Franken stellt die Stadt zur Realisierung des Projekts zur Verfügung. Und der Platz, der in ein zweites Bellevue, oder besser, in ein grünes «Vuebelle» verwandelt werden soll, wurde gefunden: eine grosse Wiese auf dem Hönggerberg. Bis anhin wurde diese vom Juchhof bewirtschaftet, nun stellt sie Grün Stadt Zürich dem Projekt für mindestens acht Jahre zur Verfügung.

Bäume statt Billettautomaten

Die Grösse der Wiese entspricht ziemlich genau den Ausmassen des städtischen Bellevues und auch die Aussicht weist gewisse Parallelen auf: Zwar fehlt der See, aber bei Föhn hat man vom Hönggerberg eine ähnlich atemberaubende Sicht auf die Glarner Alpen

wie vom Seeufer aus. Sonst allerdings erinnert dort, zwischen Friedhof und SV Höngg, noch sehr wenig an das innerstädtische Zentrum. Wie kommt man auf die Idee, das Bellevue an einem solchen Ort nachzubauen? Markus Schaub vom Verein Bee'n'Bee erklärt: Beruflich stamme er ursprünglich aus der bildenden Kunst, «und Kunst sollte auch als wichtiger Faktor in das Biodiversitäts-Projekt einfliessen», schmunzelt er.

Und nun weisen nicht nur grosse Schilder auf der Wiese auf das Vorhaben hin, mit farbigen Holzpflocken ist auch auf der Wiese markiert, wie man sich das gespiegelte Bellevue in etwa vorzustellen hat: «Auf 110 mal 75 Meter, exakt derselben Fläche wie das Bellevue, folgt die Bepflanzung des «Vuebelle» dessen Geometrie. Tramstrassen und Strassenräume werden blühende Wiesen. Kastanien-, Apfel- und Nussbäume bilden einen Hain, der Nistplätze und Nahrung für Vögel bietet. Schirm- und Pfahlbäume bilden das Bellecafé, das ZVV-Schalergebäude und die beiden Perrondächer ab. Statt Billettautomaten, Mülleimer und Werbesäulen bietet das «Vuebelle» natürliche Behausungen für Insekten und Kleinlebewesen», erklärt der Verein das Vorgehen auf seiner Website.

Begegnung zwischen Mensch und Natur statt Betonwüste

«Unser Ziel ist es, hier einen Ort zu schaffen, wo sich Natur und Mensch begegnen können. Biodiversität schliesst für uns den Menschen eben auch mit ein – und das «Vuebelle» soll für alle erfahr- und erlebbar werden», erklärt Schaub das Konzept. Konkret heisst das, dass neben Wildhecken und Buntbrachen auch kleine Gartenecken entstehen können und kleinflächige Felder, auf denen etwa Getreidesorten angebaut werden könnten. «Wir könnten uns vorstellen, dass vielleicht Schulklassen hier auf einer kleinen Fläche Getreide anbau-



So soll das «Vuebelle» künftig aussehen. (Visualisierung: Verein Bee'n'Bee)

en und dieses dann zu Brot verarbeiten», so Schaub. Das «Vuebelle» soll nicht nur zum Anschauen und Geniessen einladen, sondern auch lebendigen Anschauungsunterricht in Sachen Biodiversität und Nachhaltigkeit bieten können – und gemeinsam mit den Nutzer*innen wachsen. «Wir haben zwar die Idee und ein Grundkonzept, aber was sich hier genau in den nächsten Jahren entwickeln wird, das ist noch grossenteils offen und soll gemeinsam mit den Menschen erarbeitet werden, die den Platz und das Leben darauf mitgestalten wollen», erläutert Schaub. Mitwirkung ist also ausdrücklich erwünscht – sowohl in Form von aktiver Partizipation als auch in Form von Crowdfunding für einzelne Elemente. «Denn nur mit weiterer Unterstützung kann das Projekt zum Blühen gebracht werden», so Schaub weiter.

Jetzt geht's los

In den nächsten Tagen wird nun eine erste Aussaat stattfinden. Auch die ersten Marronibäume sind bereits gepflanzt: In Kooperation mit dem Verein Stadtzürcher Marroni, der vergangene Woche auch im Waldlabor dreissig Edelkastanien gepflanzt hat (der «Höngger» be-

richtete), wurden auch hier einige Bäume gesetzt. Die Eröffnung des neuen Parks ist für Mai 2024 geplant. Und dann stellt die Stadt den Platz «Vuebelle» für mindestens acht Jahre zur Verfügung. Anschliessend wird analysiert, wie der Ort genutzt wird. Falls er sich tatsächlich zu einer grünen Insel entwickelt, kann er bestehen bleiben. Ansonsten wird er ohne viel Aufwand wieder in eine Wiese zurückverwandelt werden – wobei die Bäume auf jeden Fall vor Ort bleiben dürfen.

Mit diesem ergebnisoffenen Konzept des «Work in Progress» experimentiert der Verein nicht nur damit, inwiefern sich ein solches gemeinschaftliches Land pflegen lässt, sondern leistet zugleich auch ein gutes Stück Pionierarbeit für die Stadt: «Anders als städtische Konzepte, die bereits fixfertig vorgeplant werden und erst dann zur Umsetzung kommen, fangen wir jetzt einfach mal an, etwas zu tun.

Falls das gut funktioniert, kann das durchaus auch für andere Projekte und Städte Vorbildcharakter haben», freut sich Schaub. Man darf gespannt sein, was sich aus dieser geschenkten Oase entwickelt. ○

Restaurant



Oster-Lunch-Bufferet

Sonntag, 9.4.2023
von 11.00 bis 14.00 Uhr

Asiatisches Buffet à discrétion: inkl. Salat, Suppe, Vorspeise, verschiedene Hauptgerichte und Dessert

Preis pro Person Fr. 45.–

Frohe Ostern!



Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und
17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr
Sonntag: 11–22 Uhr
(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 44.–

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

**Dentalhygiene
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Foto: daad

Die Fernwärme kommt

In der Winzerhalde, Abschnitt Winzerhalde Nr. 4 bis Bombach, werden ab 11. April die Wasserleitungen erneuert. Gleichzeitig wird das Quartier für die Fernwärme erschlossen.

Um eine einwandfreie Infrastruktur zu garantieren, wird das Tiefbauamt der Stadt Zürich die Wasserleitungen in der Winzerhalde, Abschnitt Winzerhalde Nr. 4 bis Bombach, erneuern. Gleichzeitig wird das Quartier mit der Fernwärme erschlossen. Die Arbeiten für den Werkleitungsbau beginnen am Dienstag, 11. April, und dauern bis Ende Oktober 2023.

Im Anschluss an die Werkleitungsarbeiten wird ein neuer Entlastungskanal im grabenlosen Verfahren erstellt. Zu diesem Bauvorhaben wird das Tiefbau-

amt im September 2023 separat informieren.

Während der Bauarbeiten für den Werkleitungsbau wird der Verkehr in der Winzerhalde mittels Lichtsignalanlagen geregelt, und in der ersten Bauphase wird der Langsamverkehr umgeleitet. Weiter sind auch Nacharbeiten geplant, die Daten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist grundsätzlich gewährleistet, es ist jedoch mit temporären Einschränkungen zu rechnen. (mm) ○

VBZ:

zurück zum Normalbetrieb

Die Einschränkungen werden per 7. Mai aufgehoben. Die Buslinie 89 nimmt ihren regulären Betrieb wieder auf.

Krankheitsbedingte Ausfälle beim Fahrdienstpersonal und der Arbeitskräftemangel hatten die temporären Angebotsanpassungen im Januar notwendig gemacht. Das ist ab Sonntag, 7. Mai, vorerst vorbei, wie die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) mitteilen. So nimmt die Tramlinie 15 ihren

Betrieb wieder auf. Ebenfalls wieder gemäss regulärem Fahrplan verkehren die Tramlinie 17 sowie die Buslinien 32, 40, 61/62, 66 und 89. Letztere fährt aktuell von Montag bis Samstag ab 21 Uhr und am Sonntag ganztags nur bis zum Strassenverkehrsamt statt bis zur Station Sihlcity.

Die VBZ berichten weiter, dass die Situation beim Fahrdienstpersonal weiterhin angespannt sei. Der Ausfall einzelner Kurse könne auch nach dem 7. Mai nicht ausgeschlossen werden. (mm/red) ○

Die «Uferschutz Initiative» ist zustande gekommen

Am 27. Februar reichte das Komitee der Uferschutzinitiative ihre Initiative mit 4772 Unterschriften beim Stadthaus ein.

Die «Uferschutz Initiative» ist auf Kurs. Von den geprüften 4772 Unterschriften waren schliesslich 3104 gemäss den gesetzlichen Anforderungen gültig. Für das Zustandekommen von kommunalen Volksinitiativen sind mindestens 3000 Unterschriften erforderlich.

Die Initiative richtet sich gegen die Aktualisierung der in der Stadt Zürich geltenden «Richtlinien für die Planung und Beurteilung von Hochhäusern». Darin werden unter anderem die Gebiete definiert, in denen der Bau von Hochhäusern zulässig ist.

Insbesondere am südlichen Limmatufer, nördlich des Gleisfeldes in Zürich West und Altstetten, sehen diese neuen Richtlinien eine Zone für Hochhäuser mit einer Höhe von bis zu 80 Metern vor. Mit einem Gestaltungsplan dürfen die Gebäude die Höhe von 80 Metern auch übersteigen.

Bedrohung für die Ufer

Das parteiübergreifende Komitee der Initiative «Uferschutz für Mensch und Natur» sieht in der Aktualisierung der Richtlinien eine Bedrohung für die Limmattal- und Seeufer als «schützenswerte Lebensräume von Mensch, Tier und Pflanzen».

Gefordert wird, dass «Bauten und Anlagen mit einer Höhe von mehr als 25 Metern vom Seeufer den Abstand von 150 Metern und vom Flusssufer den Abstand der vierfachen Sohlenbreite der Limmat einhalten». (das/mm) ○

Das Neueste aus Höngg
immer auf:
www.hoengger.ch

GVZ-KOLUMNE

Bezahlter Inhalt

Geld ist nicht alles

Rund um das Debakel der Credit Suisse ist aus gewerblicher Sicht (abgesehen von der Klärung der Schuldfrage) wichtig, dass es nicht zu noch grösseren Verwerfungen gekommen ist. Für viele KMU ist die CS ihre Geschäftsbank. Dort haben sie ihre Konten, beziehen sie ihre Kredite. Und ziemlich sicher haben sie bei dieser Bank freundliche, fleissige und kompetente Ansprechpersonen, die weit entfernt von den Leuten arbeiten, welche die Bank in diese Situation gebracht haben.

Risiken und Stabilität

Viele werden ihren Arbeitsplatz verlieren. Das ist zuallererst schwierig für die Angestellten persönlich, aber auch für den Wirtschaftsstandort Zürich und wird Auswirkungen haben für uns alle. Gleichzeitig lohnt es sich, mal darüber nachzudenken, dass es in Zü-

rich viele KMU gibt, die Stabilität schaffen, die keine solchen Risiken eingehen, die Lernende ausbilden und die weit weg von «hire and fire» handeln. Erinnern wir uns daran, wenn das Gewerbe klar macht, dass es schwierig ist, einen langen Vaterschaftsurlaub zu stemmen, was eine Grossbank problemlos bewerkstelligen kann. Oder wenn man bei einem KMU kein bezahltes Sabbatical oder keinen Bonus bekommt, dafür auf verantwortungsvolle Chef*innen zählen kann, die wissen, was sie an ihren Mitarbeitenden haben und diese entsprechend wertschätzen und behandeln.

Wertschöpfung und volkswirtschaftliche Relevanz

Die Stadt Zürich könnte sich dies auch wieder mal vor Augen führen und, statt die ganze Wirtschaftsförderung auf die Grossen wie

Google, Banken und Versicherungen auszurichten, sich fragen, ob faire Rahmenbedingungen auch für KMU dabei genug Beachtung finden. Und für jene, welche den KMU die volkswirtschaftliche Relevanz absprechen, möchte ich klarstellen, dass Schweizer KMU drei Millionen Mitarbeitende beschäftigen und über 50 Prozent der Bruttowertschöpfung in unserem Land erwirtschaften gegenüber 9 Prozent und 100 000 Mitarbeitenden im Bankensektor. Letzterer sollte sich auf seine wichtigste Aufgabe, die Finanzierung des Handels, konzentrieren und mit dem Backen kleinerer Brötchen sich das Vertrauen aller wieder verdienen. ○



Nicole Barandun-Gross,
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch

Weniger Kriminalität im Kreis 10

Die Anzahl festgestellter Straftaten in der Stadt Zürich stieg im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 9,1 Prozent. Im Kreis 10 sanken die Zahlen.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Fälle im Jahr 2022 um 3498 von 38448 auf 41946. Das entspricht zwar einem Anstieg um 9,1 Prozent, doch sind es insgesamt 1387 Fälle weniger als im Vor-Corona-Jahr 2019 (43333). Das teilt die Stadtpolizei Zürich in einer Medienmitteilung mit. Laut der Kriminalstatistik sind in Höngg und Wipkingen die Zahlen rückläufig. Wurden im Jahr 2021 noch 2113 Straftaten gezählt, waren es im letzten Jahr 1996 Straftaten.

Die Anzahl der Straftaten gegen Leib und Leben hat in der gesamten Stadt total um 231 Fälle zugenommen. Im öffentlichen Raum stieg die Zahl der Tötlichkeiten um 98, bei den einfachen Körperverletzungen um 52 und bei den schweren Körperverletzungen um 43 Fälle.

Die Anzahl Einbruchdiebstähle sank auch 2022 weiter und unterbot mit 2044 Straftatbeständen den Tiefstand von 2021 um 38 Fälle. Bei den Fahrzeugeinbrüchen stieg die Zahl gegenüber dem Vorjahr um 138 Fälle an.

Im Jahr 2022 hat die Stadtpolizei Zürich acht Personen ermittelt, die gesamthaft 81 Fahrzeugeinbrüche begangen hatten. Einer davon, der allein 30 von diesen Delikten begangen hatte, wurde in flagranti verhaftet.

Vorfälle von Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte in der Stadt Zürich sanken im 2022 leicht. Auch die Zahl der Fälle, bei denen Mitarbeitende der Stadtpolizei Zürich betroffen waren, sank leicht. (red/mm) ○

Neuregelung der vorzeitigen Stimmabgabe

Die vorzeitige Stimmabgabe wird neu auf das Stadthaus konzentriert.

Das Bevölkerungsamt schliesst per 12. Juni die Zusammenführung der ursprünglich zwölf Kreisbüros

ab. Ab dann bietet das Personenmeldeamt seine Dienstleistungen noch an drei zentralen Standorten an: im Stadthaus, beim Bahnhof Oerlikon und beim Helvetiaplatz. Alle Standorte stehen den Zürcher*innen neu unabhängig von ihrem Wohnort zur Verfügung

(die «Höngger Zeitung» berichtete). Die vorzeitige Stimmabgabe war bisher in den Kreisbüros möglich. Nun muss die Stadt Zürich das Angebot neu regeln, weil das kantonale Gesetz vorgibt, dass die vorzeitige Stimmabgabe an mindestens zwei der vier letzten Tage vor dem Wahl- oder Abstimmungssonntag gewährleistet ist.

Der Anteil der vorzeitigen Stimmabgaben lag bei den Stadtzürcher Stimmberechtigten an den Werktagen in den letzten zwei Jahren bei durchschnittlich 1,5 Prozent, wobei der Freitag mit Abstand am häufigsten genutzt wurde. Es sei deshalb vertretbar, das Angebot auf Freitag und Samstag vor dem Urnengang zu reduzieren und die vorzeitige Stimmabgabe auf einen zentralen Standort zu konzentrieren.

Das Stadthaus ist gut erreichbar und verfügt über den notwendigen Raumbedarf. Ebenso ist die Betreuung der Stimmberechtigten durch gut ausgebildetes Personal gewährleistet. (red/mm) ○

ZWEIFEL
1898

Alle Weine auch erhältlich im Webshop auf zweifel1898.ch

FRÜHLINGSWEINE FÜRS OSTERFEST

Profitieren Sie noch **bis am Samstag, 08. April** von attraktiven Aktionspreisen auf unsere Frühlingsweine.

ZWEIFEL 1898 HÖNGG
Regensdorferstr. 20
8049 Höngg

Höngger Newsletter



Damit Sie auch zwischen zwei «Hönggern» nichts verpassen.

www.hoengger.ch/newsletter

Die Weichen für die Zukunft stellen

Welche Ausbildung und welche Branche soll man in jungen Jahren wählen? Die Lehrstellensuche ist kein leichtes Unterfangen. An der Berufsmesse im Lachenzelg stellte sich das lokale Gewerbe den Schüler*innen vor.

Dagmar Schröder – Kaum sind die Schüler*innen der dritten Sekundarschulklassen mehr oder weniger versorgt und wissen ungefähr, in welche Richtung es für sie beruflich nach den Sommerferien weitergeht, da geht das Spiel für die Zweitseker*innen erst so richtig los: die Lehrstellensuche. Kein ganz leichtes Unterfangen, müssen die Jugendlichen ja nicht nur erst mal rausfinden, was sie überhaupt interessiert, sondern auch noch die Hemmschwelle überwinden, mit den Firmen Kontakt aufzunehmen.

Um sie in ihren Bemühungen ein wenig zu unterstützen und ihnen in einem vertrauten Rahmen die Möglichkeit zu geben, mit Höngger Firmen ins Gespräch zu kommen, organisiert der Elternrat der Schule Lachenzelg alljährlich eine – in dieser Form in der Stadt Zürich einzigartige – hausinterne Berufsmesse mit Vertreter*innen des lokalen Gewerbes.

Deutlich mehr Stände als im letzten Jahr

17 Stände waren es in diesem Jahr, die sich am 28. März in der Aula des Schulhauses für einen Nachmittag präsentierten und den Schüler*innen bei ihren Fragen Rede und Antwort standen. Insgesamt 21 verschiedene Berufe stellten die Firmen bei der zwölften Ausgabe der Messe vor, vom Handwerk bis zur Medientechnologie, vom Apotheke-Fachmann/-frau bis hin zur Zeichner*in. Darunter waren viele alte Bekannte

wie etwa die Kieferorthopädie-Praxis von Dr. Schweizer, die seit Jahren zu Gast bei der Berufsmesse ist und, wie Christoph Schweizer gut gelaunt erklärte, «bereits zweimal über die Lachenzelg-Berufsmesse eine Lehrtochter finden konnte». Oder die Stände der Apotheke im Brühl, der Centrum Drogerie und des Flughafenbecks Steiner, die bei den Schüler*innen nicht nur für ihre Berufe, sondern auch für die kleinen Gadgets, die hier erhältlich sind, bekannt sind. Doch auch neue Aussteller*innen konnten in diesem Jahr gewonnen werden: Herzog Umbauten präsentierte den Beruf des Maurers bzw. der Maurerin und liessen Lehrling Navid Noori gleich im Innenhof des Schulhauses eine kleine Mauer erstellen. «Wir stellen im Schnitt pro Jahr einen Lehrling ein, es ist jedoch gar nicht so einfach, passenden Nachwuchs für unseren Beruf zu finden», erklärt Erich Brunner, einer der Inhaber der Firma, dem «Höngger», während sich die Schüler – tatsächlich zumindest während der Anwesenheit der Journalistin ausschliesslich Jungs – darum bemühten, den Mörtel gleichmässig auf dem Backstein zu verteilen. «Man muss schliesslich mit den

Insgesamt 21 verschiedene Berufe wurden in Höngg vorgestellt.

Lehrlingen mehrere Jahre eng zusammenarbeiten können. Deshalb achten wir bei den Bewerbungsunterlagen nicht nur auf die Zeugnisnoten, sondern insbesondere auch auf die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens. Uns sind zum Beispiel auch Qualitäten wie Pünktlichkeit wichtig. Auf dem Bau ist es nicht möglich, auf zu spät Kommende zu warten», erklärt Brunner eines seiner Entscheidungskriterien. Das erste Mal dabei war auch ein Stand des Theaters Neumarkt, an dem der Beruf des bzw. der Bekleidungsgestalter*in vorgestellt wur-



Stein auf Stein: Am Stand von Herzog Umbauten AG konnten die Schüler*innen erste Erfahrungen im Mauern sammeln. (Fotos: Dagmar Schröder)

de. Deren Vertreterin Ruth Schölzel leitet nicht nur die Schneiderei des Theaters, sondern ist auch selbst in Höngg wohnhaft, im Elternrat des Schulhauses aktiv und hat kurzentschlossen ihre Lehrlinge mit zur Berufsmesse genommen. «Wir sind in der deutschsprachigen Schweiz das einzige Theater, das Bekleidungs-gestalter*innen ausbildet», erklärte Schölzel stolz. Und im Vergleich zur normalen Schneiderei sei die Ausbildung im Theater weit vielfältiger, schwärmte sie weiter.

Ehrliche Fragen und ebensolche Antworten

Jede der sieben zweiten Klassen der Sekundarschule hatte ihr eigenes Zeitfenster von 25 Minuten zur Verfügung, um sich auf der Berufsmesse umzuschauen und Fragen zu stellen. Zu diesem Zweck hatten alle bereits etwas Vorarbeit leisten und sich einige Fragen zu-rechtlegen müssen, die sie am vorgestellten Beruf interessierten. «Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?», wurde da etwa gefragt, aber auch: «Was sind die Nachteile?», oder «Wie viel kann man in dem Beruf verdienen?» Ehrens-

che, dass sie an der Berufsmesse ausschliesslich ehrliche Antworten erhielten. Nicht zuletzt deswegen, weil an vielen Orten nicht nur die Firmeninhaber*innen selber, sondern auch die Lehrlinge am Stand waren. Und die konnten sich in die Fragen und Bedenken bestens einfühlen. ○

DIESE LEHRSTELLENBETRIEBE WAREN DABEI:

Afry Schweiz AG
Apotheke im Brühl
Centrum Drogerie
Kieferorthopädie Zürich Höngg
Stiftung GFZ Heizenholz
Hausdienst Reformierte Kirche
Herzog Umbauten AG
Jaisli Xamax AG
Künzle Druck AG
Kneubühler AG
Genossenschaft Migros Zürich
Müller und Sohn GmbH Holzbau
Gesundheitszentrum für das Alter Bombach
Stadt Zürich
Steiner Flughafengebäck AG
Theater Neumarkt
Unispital Zürich

«Es wird immer schwieriger, Lehrlinge zu finden»



Im Team von Andreas Kneubühler (Mitte) ist noch Platz für motivierte Lernende.

Andreas Kneubühler ist Malermeister aus Höngg. Er erklärt dem «Höngger», welchen Schwierigkeiten er bei der Suche nach Auszubildenden begegnet – und was eine Person mitbringen müsste, um bei ihm erfolgreich die Lehre zu absolvieren.

Herr Kneubühler, wie viele Lernende bilden Sie in Ihrem Betrieb aus?

Andreas Kneubühler: Im Moment haben wir in unserem Betrieb drei Lernende, zwei im zweiten Lehrjahr und einen im dritten Lehrjahr. Früher haben wir vier Lernende gleichzeitig ausgebildet, doch haben wir die Anzahl verringert, weil der Betreuungsaufwand immer grösser wird. Die Intensität der Ausbildung steigt, damit braucht es auch vonseiten des Lehrbetriebs einen besseren Betreuungsschlüssel.

Wie einfach ist es für Sie, Lernende zu finden?

Aus unserer Sicht wird es immer schwieriger, jemanden zu finden, der den Malerberuf wirklich erlernen möchte. Nur schon die Anfragen für eine Schnupperlehre sind deutlich zurückgegangen. Die Nachfrage war früher viel grösser.

Mittlerweile aber melden sich fast nur noch Schüler*innen für eine Lehre, die bereits in der Familie einen Zugang zum Beruf haben, die also jemanden kennen, der diesen ausübt.

Sie sagen, Ihr Beruf sei wunderschön – was ist denn das Besondere daran?

Er ist extrem vielseitig und bietet enorm viel. Wer sich dafür begeistert und etwas Engagement mitbringt, kann sich hier richtig verwirklichen. Der Beruf beinhaltet viel mehr als nur das Streichen von Wänden, Verputzen und Tapezieren. Mit Lasurtechniken, Marmor- und Holzimitation hat man sehr viele Gestaltungselemente im Beruf. Leider wird das von der Kundschaft heute immer weniger gefragt. Bei einem Bauprojekt sind die Maler*innen die letzten, die auf der Baustelle tätig sind und wenn gespart werden muss, dann halt meistens an den gestalterischen Elementen.

Hätten Sie denn aktuell Kapazität, noch Lehrlinge aufzunehmen, falls sich jemand dafür interessiert?

Ja, ich würde gerne einen Lehrling aufnehmen, falls sich jemand mit Potenzial meldet. Es wäre schön, wenn bei dieser Person eine gewisse Leidenschaft und ein Feuer für den Beruf zu spüren ist. Dann würde ich mich sehr freuen, sie bei mir auszubilden. ○

Woran kann das liegen?

Der Malerberuf ist für junge Menschen offenbar nicht mehr sehr attraktiv, obwohl er ein wunderschöner und vielseitiger Beruf ist.

All
Business
isch

Print schafft Vertrauen.
Zeitungen sind das Sprachrohr der Region. Ihnen vertraut man. Diese starke Verankerung macht sie zum idealen Werbemedium.

HönggerZeitung

Ein Engagement des Verlegerverbandes SCHWEIZER MEDIEN

Neues vom virtuellen Dorfplatz

Auf unserer Website werden Ihre Mitteilungen, Anfragen oder Komplimente aufgeschaltet, redigiert von der Redaktion. Hier ein Auszug aus den neuesten Einträgen.

Verlorener Ohrring



Dieses hübsche Geschmeide ging am Sonntag, 19. März, bei einem Spaziergang auf dem Käferberg verloren. Unsere Leserin Manuela würde es gerne wiederhaben. Hinweise an mitmachen@hoengger.ch, vielen Dank!

Eine Erinnerung

«Höngger»-Leserin E. Wilhelm erinnert sich an die erste Migros von Höngg: «Ich musste öfters kleine Besorgungen in der Migros machen. Von der Winzerstrasse aus war es ein steiler Weg die Mülihalde hoch. Es war auch mein Schulweg. 1956 waren wegen dem Ungarn-Aufstand einige Artikel rationiert. Vor dem Laden wurde ich Zeugin, wie eine wütende Frau einer anderen eine Flasche Öl auf den Kopf schlug. Es gab einen Tumult und ich bin weinend nach Hause gerannt. Ich war damals elf Jahre alt. Danach getreute ich mich lange nicht mehr in die Migros.»

Gerne können Sie uns Ihren Beitrag für den Dorfplatz an mitmachen@hoengger.ch senden. Es werden keine kommerziellen Mitteilungen veröffentlicht.

Weitere Geschichten von unserem Dorfplatz finden Sie hier:



Tipp:
Züri wie neu Schäden und Mängel an der Infrastruktur von Zürich melden:





Ihre Hand




Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger
Plattenbeläge GmbH

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



kneubühler ag

maler- und gipserarbeiten

Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch



k. greb & sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



Frehner
Bedachungen
GmbH

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**



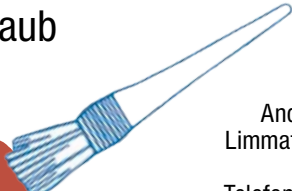
Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau

DS David Schaub
Högge



IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

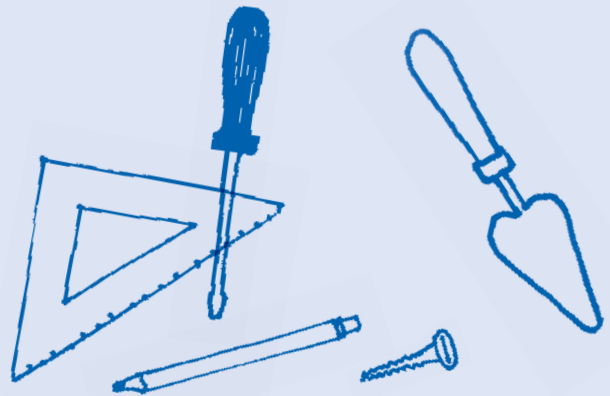


Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

werker



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF ☺

WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen



Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

SWISS 
INSEKTENSCHUTZ

VELUX
Dachfenster
Experte



Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
 - EU-/US-Direktimport
 - Carrosserie-Werkstatt
- Alles aus einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90
WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

Spielabend für Erwachsene

Freitag, 14. April, 19 Uhr, Sonnegg Höngg

Mögen Sie Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele? Wollen Sie neue Spiele kennenlernen oder ein Ihnen bekanntes und spannendes Spiel mit anderen teilen? Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Daten: 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli



Tanzmusiktreff für alle



Sonntag, 16. April, 17–20 Uhr, Sonnegg Höngg

Die fünf Musiker*innen des Tanzmusiktreffs spielen zum Tanz für alle auf. Eine erfahrene Tanzleiterin erklärt die Tänze (Wiener Walzer, Mazurka, Schottisch, An Dro, Hanter Dro, Chappelloise, Cercle circassien und Gavotte) so gut, dass alle mittanzen können, die Lust haben. Also – kommt tanzen!

Leitung und Anmeldung:

Elke Rüeegger-Haller, 079 689 41 09, elkerueegger@gmail.com

Café littéraire (Teil 2)

Dienstag, 18. April, 14.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Höngg



«Was git's Nöis?»

Wir stellen wieder Bücher aus der erstaunlich breiten Palette von Neuerscheinungen vor. Danach Kaffee und Austausch.

Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei.

Auskunft bei: Sarah Müller, 044 244 10 78, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90

WELLNESS-&BEAUTYCENTER
WELLNESS-& BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Ganzheitliche Kosmetik
- Dauerhafte Haarentfernung
- Seidenfaden Lifting
- Ohrloch stechen
- Bodyforming
- Wimpernextensions

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Cantata Prima

Der Chor der Kath. Pfarrei Heilig Geist Zürich-Höngg

Sängerinnen und Sänger gesucht!

Singen Sie mit der Cantata Prima an Pfingsten Werke des englischen Komponisten John Rutter. John Rutters Werke finden breiten Anklang beim Publikum und den Chören weltweit. Seine Musik besticht durch intuitiv erfassbare, expressive Melodien und rhythmische Verspieltheit. Das Singen seiner Werke ist ein Genuss.

Proben: Mittwochs, ab dem 12. April, 19.30–21.30 Uhr (ausser Schulferien)

Probenwochenende 6. und 7. Mai

Generalprobe 26. Mai, 19–22 Uhr

Aufführung: 28. Mai, 10 Uhr im Pfingstgottesdienst

Ort: Katholische Kirche Heilig Geist Höngg

Eine ideale Gelegenheit, um in kurzer Zeit seine Stimme (wieder) zu entdecken, mit Gleichgesinnten zu singen und tolle Werke zu erarbeiten, die Freude bereiten. Wir freuen uns auf Sie.

Anmeldung bis 10. April sowie Auskünfte bei Jonas Gassmann, jgassmann@kathhoengg.ch

www.kathhoengg.ch

DIE POLITISCHE KOLUMNE

Sollen menschenverachtende Musiker ihr Weltbild zur Schau stellen dürfen?

Von Ronny Siev – Seit meiner Jugend bin ich ein grosser Fan der britischen Band Pink Floyd. Der ehemalige Bassist der Band, Roger Waters, tourt seit Jahrzehnten mit den alten Songs durch die Stadien der Welt. Seit etwa 20 Jahren wird sein Hass gegen Juden immer augenscheinlicher. Auf einer Tour flog ein Schwein mit dem Davidstern neben Dollarzeichen durch das Stadion, immer wieder schreit er Hasstiraden gegen den jüdischen Staat in die Konzerthallen. Er steht der oft verharmlosten, antisemitischen BDS-Bewegung nahe (Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen). Mit unhaltbaren Dä-

monisierungen zielt die Bewegung auf die Vernichtung des jüdischen Staates hin. Waters bezeichnet auch die USA als Hauptaggressor im Ukrainekrieg.

Nun, dieser Waters gibt demnächst ein Konzert im Hallenstadion. Die Gesellschaft Schweiz-Israel bat die Stadtpräsidentin, das Konzert abzusagen, wie es bereits in Frankfurt geschehen ist. In ihrer Antwort beruft sie sich auf Vertragsbestimmungen, erwähnte das Problem des Judenhasses aber mit keinem Wort. Das ist sinnbildlich für den Umgang mit Antisemitismus in der Kunst- und Kulturszene.

In München wird das Konzert von einer städtischen Kampagne gegen Rassismus und Antisemitismus und für das Existenzrecht Israels begleitet. Eine solche Kontextualisierung hätte ich mir in Zürich auch gewünscht. Kantonsrätin Sonja Rueff und ich wurden jetzt von der Hallenstadion AG eingeladen, dem Konzert beizuwohnen, damit wir uns ein Bild machen und mögliches Fehlverhalten melden können.

Dieses Konzert werde ich jedoch nicht geniessen können. Den Diskurs um Menschenwürde im Kulturbetrieb werden wir weiterführen. ○

MEINUNGSSACHE

Die Rubrik «Die politische Kolumne» wird von Personen aus dem politischen Leben in Höngg geschrieben. Alternierend wird jede Partei berücksichtigt. Die Kolumne widerspiegelt jeweils die Ansicht der Autorin oder des Autors.



Ronny Siev ist Gemeinderat und Vorstandsmitglied der GLP Kreis 6&10.

Der Sammelplatz für Fussball-Kids bleibt vorläufig erhalten

Ein Strassenbauprojekt stellte den Parkplatz an der Ecke Wieslergasse und Riedhofstrasse infrage. Bei den Einwendungen wurde jene der FDP Kreis 10 berücksichtigt.

Daniel Diriwächter – Der öffentliche Parkplatz an der Ecke Wieslergasse und Riedhofstrasse, gegenüber der Entsorgungsstelle, gilt auch als Sammelplatz für Fussball-Kids. Verschiedene Teams des Sportvereins Höngg (SVH) versammeln sich dort, um mit möglichst wenigen Fahrzeugen zu den Auswärtsspielen zu gelangen. Darauf wies die FDP Kreis 10 mit einer Einwendung hin, nachdem im Sommer 2021 bekannt wurde, dass der Parkplatz im Zuge der Weiterentwicklung des Strassenbauprojekts in der Wieslergasse im Abschnitt Imbisbühl- bis Riedhofstrasse weichen soll. Das Projekt beinhaltet die Neugestaltung des Strassenraums durch Verbreiterung des südöstlichen Trottoirs und die Neupflanzung einer Baumreihe im Abschnitt Imbisbühl- bis Riedhofstrasse, den Rückbau der Trottoir-

überfahrt bei der Einmündung Imbisbühlstrasse, die Aufhebung des Fussgängerstreifens, die Anhebung und Pflasterung der Fahrbahn im Einmündungsbereich Singlistrasse sowie die Erneuerung des Strassenbelags, des Mischabwasserkanals und der Werkleitungen.

Nach der Planaufgabe gingen insgesamt sechs Einwendungen mit total 19 Anträgen gegen das gesamte Strassenbauprojekt ein, davon acht mit identischem oder ähnlichem Wortlaut, wie es im entsprechenden Bericht heisst, der vom Tiefbauamt der Stadt Zürich veröffentlicht wurde. Es wurden schliesslich drei Anträge ganz und zwei Anträge teilweise berücksichtigt. Unter den drei berücksichtigten Einwendungen ist jene der FDP Kreis 10, deren Augenmerk, wie eingangs erwähnt, auf dem Parkplatz liegt.

Dieser müsse «zwingend» erhalten werden, da er nicht nur ein rarer und zentraler Platz mitten in Höngg sei, sondern auch ein wichtiger Ort für den SVH. Das Tiefbauamt ging auf diese Einwendung ein, erwähnte aber auch, dass es sich um eine «wertvolle städtische Landreserve» handle. Die aktuelle Nutzung als öffentlicher Parkplatz

sei temporär. Es bestehe daher die Möglichkeit, dass die Stadt Zürich zu einem späteren Zeitpunkt das Grundstück für die Deckung des städtischen Wohn- und Infrastrukturbedarfs benötige.

Einwendungen gegen das Strassenbauprojekt

Das Strassenbauprojekt muss sich weiteren Änderungen stellen: So wurden ebenfalls Einwendungen berücksichtigt, nach welchen die Pflasterung bei der Einmün-

dung zur Singlistrasse sickerfähig sein solle, und dass die Baumgruben bzw. die Wurzelräume deutlich zu vergrössern seien; die Speicherung von Meteorwasser verbessere die Standortbedingungen für die Bäume und diene somit der Hitzeminderung. Auch eine der zwei teilweise berücksichtigten Einwendungen widmete sich diesem Anliegen. Die andere verlangte die Garantie für einen Sicherheitsabstand von mindestens 0,75 Metern zur Längsparkierung. Im Zuge der weiteren Projektausarbeitung werde der Abstand zwischen Radstreifen und Parkfeld von 0,5 auf 0,7 Meter vergrössert, wie das Tiefbauamt schreibt. ○



Der Parkplatz bei der Ecke Wieslergasse. (Foto: dad)

Gottesdienste

Karfreitag, 7. April

10 Uhr, Kirche Höngg

Karfreitagsgottesdienst, mit Abendmahl

Der Kirchenchor, Solist*innen und das Orchester Aceras führen unter Leitung von Kantor Peter Aregger, Teile aus der «Markuspassion» von Reinhard Keiser auf.

Wort: Vikar Simon Sigrist und Pfarrer Martin Günthardt

10 Uhr, Kirche Oberengstringen

Karfreitagsgottesdienst, mit Abendmahl

Pfarrer Jens Naske, Kirchenmusiker Georgij Modestov

Karsamstag, 8. April

23.30 Uhr, Kirche Höngg

Osternachtfeier «Christus ist auferstanden!»

Die Mezzosopranistin Lidiya Filevych singt in der dunklen Kirche Osterhymnen der orthodoxen Liturgie, begleitet vom Organisten Martin Rabensteiner. bis die Kirche im Lichtermeer der Kerzen immer heller wird. *Pfarrerin Diana Trinkner*



Ostersonntag, 9. April

10 Uhr, Kirche Oberengstringen

Klassischer Ostergottesdienst, mit Abendmahl

Pfarrer Matthias Reuter zu «Warum Auferstehung uns immer noch angeht», Georgij Modestov, Orgel und Flügel, Joachim Müller-Crépon, Violoncello

Anschliessend Chilekafi und Eiertütschen

10 Uhr, Alterswohnheim Riedhof

Öffentlicher Gottesdienst, mit Abendmahl

Pfarrerin Yvonne Meitner und Musikerin Nijolé Abaryté

9 Uhr, Sonnegg

Zopf-Zmorge mit Eiertütschen

10.30 Uhr, Kirche Höngg

Ostermorgenfeier mit KLEIN und gross

mit Bildergeschichte, zwei Taufen und familiengerechtem Abendmahl

Pfarrerin Nathalie Dürmüller, Organist Robert Schmid

Er liebt mich, er liebt mich nicht...

Die Liebe ist ein seltsames Spiel, das wissen wir alle. Wie lustig und unterhaltsam dieses Spiel sein kann, bewies die Zürcher Freizeit-Bühne Ende März mit ihrem Stück «Das hät mer grad no gfählt» im reformierten Kirchgemeindehaus.

Dagmar Schröder – Beim Ehepaar von Grafenried steht die Silberhochzeit vor der Tür. Das soll gross gefeiert werden und erfordert natürlich einiges an aufwendigen Vorbereitungen. Allerdings mag noch gar keine richtige Vorfreude aufkommen, denn Ehefrau Angela hat gerade ganz andere Dinge im Kopf. Sie treibt der Gedanke um, dass sich ihr Klaus gar nicht mehr für sie interessieren könnte. Beträgt er sie vielleicht? Und weil ihr das Problem keine Ruhe lässt, sinnt sie einen perfiden Plan aus, mit dem sie testen will, wie es um die Treue ihres Gatten steht. Ein käuflicher Gigolo, mit dem sie Klaus' Eifersucht wecken will, soll's richten. Doch weil im echten Leben und erst recht in einer Komödie Pläne in der Regel dazu tendieren, nicht so ganz aufzugehen, kommt in diesem Dreiakter, den die Freizeit-Bühne nach dem Stück von Erich A. Kleen für Mundart adaptiert hat, alles etwas anders als geplant.

Zurück aus der Zwangspause

Mit der rasanten, abendfüllenden Komödie unter der Regie von Heinz Jenni meldete sich die Zürcher Freizeit-Bühne aus ihrer Corona-Zwangspause zurück. Seit drei Jahren hatte kein grösseres Stück mehr aufgeführt werden können, lediglich einen Einakter konnten die Darsteller*innen im vergangenen Jahr in verschiedenen Gesundheitszentren für das Alter präsentieren. Doch nun war es endlich wieder soweit: Vier Vorstellungen vor jeweils über 100 Zuschauer*innen gaben die zwölf Schauspieler*innen vom 23. bis zum 26. März im reformierten Kirchgemeindehaus gekonnt und mit viel Spielreue zum Besten. Das Ensemble



Szene aus dem jüngsten Stück der Zürcher Freizeit-Bühne aus Höngg. (Foto: pen)

verstand sein Publikum mit Charme, Witz und einer Prise Slapstick in diesem Stück voller Irrungen, Wirrungen und Verwechslungen bestens zu unterhalten. An Highlights gäbe es einiges aufzuzählen, nur eines sei hier erwähnt: Die äusserst überzeugend dargebotene alkoholische Entgleisung einer verzweifelten Angela von Grafenried, die das Verhalten ihres Mannes völlig falsch deutet. Doch am Ende, auch das sei verraten, siegt natürlich die Liebe und der Silberhochzeit steht nichts mehr im Weg.

Ein Jubiläum gab es aber nicht nur auf der Bühne für das Ehepaar von Grafenried, sondern auch davor und dahinter: Mit ihrem Comeback konnte die Freizeit-Bühne gleichzeitig auch ihren 130. Geburtstag begehen. Seit 1893 bietet die Höngger Theatergruppe nicht nur Amateurschauspieler*innen eine Bühne, sondern gestaltet und erarbeitet auch alles selber – von der Regie über das Bühnenbild bis hin zum kulinarischen Angebot, das die Aufführungen stets begleitet. Wenn das kein Grund zum Feiern ist. ○

EINE STOLZE SPENDE

Wie die Zürcher Freizeit-Bühne bekannt gab, konnte die Benefizaufführung am 26. März stolze 2800 Franken einnehmen. Der Betrag setzt sich aus Eintrittsgeldern sowie Spenden zusammen und wird der Stiftung «Denk an mich» in Zürich überreicht.

So war das Kindermusical «Maria Magdalena» zum Palmsonntag

Über 300 Teilnehmende waren beim Familiengottesdienst in der Katholischen Kirche Heilig Geist am Palmsonntag zugegen. Sie erlebten auch eine musikalische Darbietung.

Es war ein seltener Anblick: Die fast bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche Heilig Geist am vergangenen Palmsonntag. Jung und Alt waren zum Familiengottesdienst gekommen, um das Passionsmusical «Maria Magdalena» zu sehen. Wie immer am sechsten und letzten Sonntag vor Ostern begann der Gottesdienst mit der Palmzweigsegnung auf dem Kirchplatz. Von dort führte eine kleine Palmprozession mit dem «antik» gewandeten Schauspielensemble in die Kirche. Danach zog das Musical «Maria Magdalena» das Publikum in seinen Bann. In drei Teilen, verteilt auf den Gottesdienst, spielten und sangen zehn Kinder unter Leitung von

Chorleiterin und Theaterpädagogin Vivien Siemes vom ersten Moment an mit spürbar grosser Freude.

Die wichtigste Zeugin

Eine schwungvolle Choreographie der Lieder unterstrich die jeweilige Stimmung: Die Ausgrenzung einer als «verwirrt» geltenden Frau, ihr Leiden unter Krankheit und Ablehnung und ihre Befreiung, nachdem sie von Jesus geheilt war, waren Thema. Aber auch ihre Entschlossenheit, Jesus zu folgen und zugleich ihr Selbstbewusstsein, das sie davor bewahrt, sich von Judas ihr gesamtes Vermögen abluchsen zu lassen, wurden hervorgehoben. Dass die Pharisäer, die Jesus beneiden und verurteilen, von Erwachsenen statt von Kindern gespielt wurden, kann als Kommentar verstanden werden, wie weit manche Erwachsene und besonders Vertreter religiöser Institutionen sich von der Nächstenliebe Jesu entfernt haben.

Genauso verdeutlichte die Inszenierung, dass die männlichen Jünger die Frauen nicht an Jesu Abschiedsmahl teilnehmen lassen wollen. Und doch wird Maria Magdalena, gerade weil sie ihre bleibende Nähe zu Jesus spürt und ihre Trauer zulässt, jener Mensch,



Vor dem Gottesdienst führte eine kleine Palmprozession mit dem Ensemble in die Kirche. (Foto: zvg)

der erlebt, dass Jesus auch nach seinem Tod am Kreuz lebendig ist: Sie wird die erste und wichtigste Zeugin der Auferstehung.

Langer Applaus

Mit langanhaltendem Applaus wurden die Kinder, Vivien Siemes und ihr Team – Gerda Fäh, Monika Wenzinger und Ivan Horvatic – für ihre grosse Leistung belohnt. Zum Schluss des Gottesdienstes begrüßten Gemeindeführer Matthias Braun und Adrian Stössel im Namen der Kirchenpflege den neuen priesterlichen Mitarbeiter Nazar

Zatorsky, der seinen ersten Gottesdienst in Höngg feierte. Und weil er zugleich Geburtstag hatte, erklang «Viel Glück und viel Segen» durch den Kirchenraum. Als Zeichen dieses Segens konnten die Teilnehmenden Palmzweige mitnehmen sowie auch Osterkerzen, die von Schüler*innen der katholischen Schulen verkauft wurden. Auch beim anschliessenden feinen Risotto-Essen im Pfarreisaal war der Andrang so gross, dass man sich seinen Platz suchen musste. ○

Eingesandt von Matthias Braun

«Live on stage» im GZ

Wer tänzerisch oder gesanglich etwas draufhat, hatte am 17. März die Gelegenheit, bei einer Talentshow im Kulturkeller sein Können unter Beweis zu stellen.

An diesem Freitagabend gehört der Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums ganz den Jugendlichen. Gesucht wird das Höngger Talent des Jahres 2023. Egal ob mit einer Tanzperformance oder mit Gesang – mitmachen darf jede*r, der/die sich traut, vor Publikum etwas zum Besten zu geben. Türöffnung ist um 19 Uhr. Langsam trudeln die Gäste ein. An der Bar werden Blue Lagoon- und Caipirinha-Mocktails serviert, natürlich ohne Alkohol. Die Musik läuft, die Bühne ist bereit. Wer nicht selbst etwas zum Besten geben möchte, kommt, um Freund*innen

und Kolleg*innen zu unterstützen und anzufeuern oder sich einfach zu amüsieren. Rund dreissig Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren finden sich nach und nach hier ein und harren gespannt der Dinge, die folgen werden. Und schon bald wird es ernst für die sechs Mutigen, die sich angemeldet haben, um ihr Können zu beweisen. Ein Song, fünf Solotanz-Performances und zwei Tanzgruppen stehen auf dem Programm. Auch die Jury bezieht nun ihre Plätze – zwei Jugendliche und eine Jugendmitarbeiterin des GZs übernehmen die schwierige Aufgabe, die

Leistungen zu vergleichen und zu beurteilen.

Die Nervosität steigt – Spot on und Musik ab! Mut und Können der Künstler*innen überzeugen, nicht nur einstudierte Choreographien und Songs, sondern auch spontane Darbietungen und Improvisationen vermögen das Publikum zu begeistern. Eine Stunde dauert die Vorführung, dann zieht sich die Jury zur Beratung zurück. Während sich das Publikum nun bei einem Drink entspannt zurücklehnen kann, ist die Spannung bei den Teilnehmer*innen gross.

Und endlich ist es soweit, die Jury hat ein Jungtalent als Siegerin erkornt: Für ihre Songperformance sowie zwei Tanzeinlagen erhält eine 1.-Sek.-Schülerin einen Kinogutschein. Doch auch die anderen sollen nicht leer ausgehen. Neben dem wohlverdienten Applaus erhalten

auch sie ein kleines Dankeschön in Form von Süßigkeiten.

Von und für Jugendliche

Der Talentabend findet bereits zum zweiten Mal statt. Die Idee dafür stammt von den Jugendlichen selbst: Sechs Höngger*innen zwischen 14 und 20 Jahren haben den Anlass – mit etwas Unterstützung durch die Jugendarbeit – vom Erstellen und Verteilen der Flyer über das Kreieren von schmackhaften Drinks für die Cocktailbar bis hin zur Moderation selbst geplant und durchgeführt. Rund 25 Stunden haben sie in freiwilliger Arbeit investiert und es hat sich gelohnt: Die Stimmung ist bis spät in den Abend ausgelassen, die Musik stimmt, die Gäste sind zufrieden. Und wer selbst gerne einmal auf der Bühne stehen möchte, hat im nächsten Jahr wieder Gelegenheit dazu. (e) ○



Garten

«Die Bäume fahren im Frühling aus der Haut», sagte schon Wilhelm Busch. Und nicht nur die Bäume: Auch der Garten erwacht aus seinem Winterschlaf.



FUCHS & IGEL
 Naturnahe Gartengestaltung
 und -pflege in Höngg
www.fuchsundigel.ch

Für alle Gärtner*innen bedeutet der Frühling vor allem Arbeit. Denn jetzt wird gesät, gepflanzt und gepflegt. Im April, so raten einschlägige Werke, können im Gemüsegarten Sorten wie Karotten, Lauchzwiebeln, Gewürze und frühe Salate gesät werden. Knollengewächse wie Topinambur und frühe Kartoffeln können gesetzt, erste Gemüsesetzlinge von Salaten und Kohl ausgepflanzt, kälteempfindlichere Pflanzen in der Wärme vorgezogen werden. Für den Ziergarten empfiehlt Patrik Wey von Pawi-Gartenbau Unterhaltsdüngungen an Stauden, Gehölzen, Rosen, Rhododendren und Azaleen. Auch die Rasenflächen können

jetzt gedüngt werden. Bei Pflanzen in Kübeln und Gefässen sollte humose Erde eingebracht und anschliessend gewässert werden. Generell empfiehlt Wey, allgemeine Pflanzarbeiten vor der Wärmeperiode durchzuführen. Der Frühling soll in erster Linie Freude und Spass bereiten, auch im Hinblick auf die Gartenarbeit. Daher rät das Gartenbauunternehmen Bruder & Zweifel, das Schöne zu sehen und Glücksmomente zu kreieren. Beim Jäten den erwünschten Pflänzchen Platz machen und sie bei der Entwicklung beobachten. Über den Garten reflektieren, den Mut fassen, etwas zu verändern und die Umsetzung wagen. (das) ○

BRUDER & ZWEIFEL

Frühling ist auf dem Sprungbrett
 Wie geht es Ihrem Gartenbeet(t)?
 Kreative Erneuerung gefällig?
 Ein Paradiesgarten ganz gesellig
 Oder lieber beim Alten bleiben
 Und dabei Geschichte schreiben?
 Beides braucht Mut und Mut tut gut!

Gartenbau GmbH
 Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
 Telefon 079 646 01 41



Ein Inserat dieser Grösse
 1 Feld, 50 x 16 mm,
 kostet nur Fr. 44.–



Anmeldung, Infos und Veranstaltungen
 immer auf gruenagenda.ch

Frühling in der Stadtgärtnerei

Plant based Eiweisse – Kochen und experimentieren
 Einstieg zur Planetary Health Diet
 Do. 13. April, 18.30–22 Uhr
 3-stündiger Workshop: Fr. 100.–

Tomatensetzlingsmarkt
 Tomaten- und Basilikumpflanzen
 5.–16. April: Online-Bestellung
 Fr. 28. April, 10–18 Uhr und Sa. 29. April, 8–16 Uhr

Morge-Gärtnere
 Lust auf gemeinsames Gärtnern in der Früh?
 Mi. 19. April, 9–11 Uhr

Achtung – fertig – los – Biodiversität
 Grundlagenworkshop für ökologisch wertvolle Hecken
 Fr. 21. April, 10–12 Uhr

Zürcher Stadtweine
 Degustation im Rebhüsli
 So. 30. April, 10–17 Uhr

Marktwochen
 Tomaten- und Gemüsesetzlinge, Kräuter
 2.–13. Mai, täglich, 10–17 Uhr



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
 Erstellung – Unterhalt
 von Gärten – Biotopen
 – Parkanlagen – Dach-
 gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
 Staatl. geprüfter 8049 Zürich
 Techniker und Tel. 044 341 60 66
 Gärtnermeister 079 400 91 82
 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Daniel Castelli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten



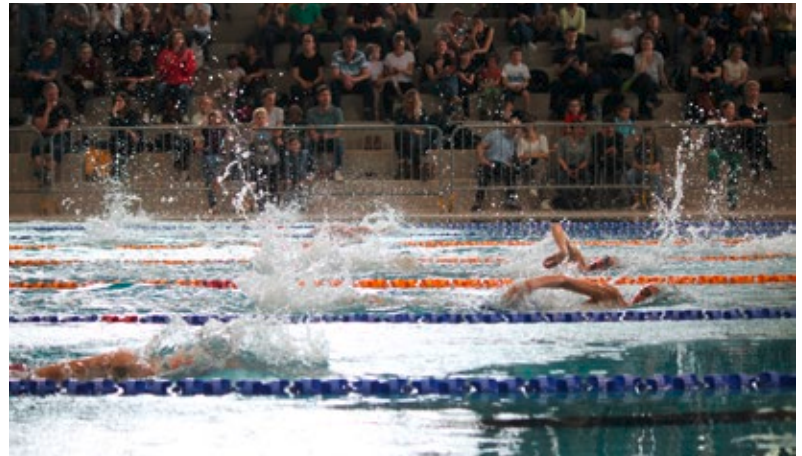
Für Höngg soll es bunte Rosen regnen



Gleich beim Meierhofplatz, wo früher die vielen Wollmützen den Gartenzaun schmückten, sind jetzt über 100 Rosen angebracht worden. Ebenfalls aus Wolle und kunterbunt – das dank dem Quartierladen Unikat in Höngg. Für eine Rose wurde rund eine Stunde gehäkelt. Neben der Rosenpracht sind auch ein Affe, eine Giraffe und ein Böögg im Garten zu entdecken. (Foto: dad)

Schnelle Fische aus Höngg

Am Finale des Wettschwimmens «De schnällscht Zürifisch» haben im Hallenbad Oerlikon insgesamt 791 Schüler*innen teilgenommen.



Am Finale von «De schnällscht Zürifisch». (Foto: zvg)

Mitte März haben rund 1520 Schüler*innen an den Ausscheidungswettkämpfen teilgenommen. Davon haben sich rund 970 für den Einzug in den Halbfinal qualifiziert – das entspricht 63 Prozent der Teilnehmenden. Am Finale im Hallenbad Oerlikon Ende März haben sich schliesslich 791 Kinder und Jugendliche beim 50-Meter-Freistil gemessen. Höhepunkt des Finaltages war der ZKB-Goldsprint. An diesem durften die acht schnellsten Mädchen und Knaben aus den Finalläufen um echtes Gold schwimmen. An der Ehrung haben die drei bestplatzierten Mädchen und Knaben aus den fünf Alterskategorien eine «Zürifisch-Medaille»

erhalten. Auch schnelle «Zürifische» aus Höngg waren dabei, zwei von ihnen schafften es auf das Podest. Laut der offiziellen Rangliste sind das Elin Montagne, (1. Platz, 9 Jahre und jünger, Schulhaus Am Wasser) und Jean Ruchet (3. Platz, 11 Jahre, Schulhaus Riedhof).

«De schnällscht Zürifisch» wird gemeinsam von den Fachlehrpersonen Schwimmen der Stadt Zürich und den Schwimmvereinen Limmatt Sharks Zürich und SV Züriheu organisiert. Das Wettschwimmen gehört zu den zwölf offiziellen Jugendsportveranstaltungen des Zürcher Stadtverbandes für Sport (ZSS). (mm/red) ○

Urs Blattner

Polsterei –
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

*Ich freue mich
auf Ihren Besuch.*

**Ilja, Ihr persönlicher
Schuhmacher
im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen
Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,
zwischen Post und Velo Lukas
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr
Samstag 9–16 Uhr

DJ Pharon

Open Format -
Hits von 90er bis heute

Freitag, 14. April 2023
Beginn, Abendkasse und Bar ab 21 Uhr

GZ Höngg, Kulturkeller
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich

Tickets zu 15 Franken bei
▶ eventfrog.ch und Buchhandlung & Café Kapitel 10



Kulturkommission des
QUARTIERVEREIN
HÖNGG
Das liit Höngg am Herzel



**Höngger
Hitparty**
ab 16 Jahren



Höngg aktuell

DONNERSTAG, 6. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Der Indoorspielplatz ist jeden Mittwoch und Donnerstag geöffnet. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und Spielsachen stehen bereit. Kaffee, Tee und Sirup werden angeboten. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis 5 Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Café Bar Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

Gründonnerstag: Gesangsnacht

19.30 Uhr: Gottesdienst mit A-Cappella-Passionsgesängen von Vox Passionale. 21 Uhr: meditatives Konzert. Eintritt frei, Kollekte. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening

20–23 Uhr. Ein Jazzabend mit Dela Hüttner, dem Swing Thing Quintett und Musikern aus Höngg. Eintritt ist frei: Stille Kollekte. Gartenschüür beim Restaurant Grünwald, Birmensdorferstrasse 237.

Musik und Wort zum

Gründonnerstag

20 Uhr. Der Reformierte Kirchenchor Höngg präsentiert Teile der «Markuspassion» von Reinhard Keiser. Reformierte Kirche Höngg, Am Wettingertobel 40.

SAMSTAG, 8. APRIL

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, wenn es das Wetter zulässt. Aktuelle Informationen: www.ruetihuetten.ch. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

DIENSTAG, 11. APRIL

Freies Malen Limmattalstrasse

9.30–12 Uhr. Jeden Dienstag (ausser in den Schulferien) für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. Zwei Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne

Anmeldung. GZ Höngg, Galerie 1. Stock, Limmattalstrasse 214.

Kindertheater Märlibühne

17–19 Uhr. In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. Durch Improvisation, darstellendes Spiel und Rhythmik lernen die Kinder sich und ihr soziales Netz bewusst und kreativ zu entwickeln. Dienstags für Kinder von 5 bis 7 Jahren. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Public Tour ETH: Hightech trifft Kuhweide

18.15 Uhr. Seine Lage und Entstehungsgeschichte machen den Campus Hönggerberg zu einem einzigartigen Ort. Umgeben von bäuerlicher Landschaft und Wäldern wird geforscht, entwickelt, gelehrt und gelebt. Bei der Führung erfahren Sie, was hinter den Fassaden des grössten Schweizer Hochschulcampus geschieht und lernen Meilensteine der aktuellen Forschung kennen. Besonders geeignet für Menschen mit Sehbehinderungen, offen für alle Interessierten. Die kostenlose Anmeldung unter www.tours.ethz.ch ist erforderlich. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Franscini-Platz 5.

MITTWOCH, 12. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 6. April.

Computerhilfe für 60plus

14–16 Uhr. Der Verein Computeria Zürich hilft bei Laptop-, Tablet- oder Handyproblemen.

www.computeria-zuerich.ch.

Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 8. April.

Eine Stadt richtet sich auf

19.30–21.30 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 20.

DONNERSTAG, 13. APRIL 2023

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 6. April.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 6. April.

Konzert mit dem Duo Campana

16 Uhr. Das Duo Campana (Martina Glock, Sopran, und Michael Glock, Klavier) lädt zu einem musikalischen Nachmittag mit klassischen und modernen Liedern und Balladen in verschiedenen Sprachen ein. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17–19 Uhr. In verschiedene Rollen

schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 14. APRIL 2023

Walk & Talk

13.45–14.45 Uhr. Zusammen spazieren und reden, das tut dem Körper und der Seele gut. Keine Anmeldung. Kontaktperson: Nathalie Dürmüller. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

Erzählcafé: Das Glück

14–16.30 Uhr. Glück: Haben oder glücklich sein? Heute erzählen die Teilnehmenden vom kleinen und grossen Glück im Leben. Die Erfahrungen werden mit den Zuhörenden geteilt. Es gibt nur richtig und wichtig. Niemand muss etwas sagen. Im zweiten Teil darf man sich bei Kaffee frei austauschen, ganz ohne Einschränkungen. Anmeldung erwünscht bei JP Cotti unter 044 493 27 72 oder jpcotti@gmail.com. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Spielabend

19–22 Uhr. Mögen Sie Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele? Sie sind herzlich eingeladen, in geselliger Runde einen unterhaltsamen Abend zu verbringen. In der Regel am ersten Freitag des Monats. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff @ Schüür

19.30–22.30 Uhr. Für Jugendliche ab der Oberstufe. Weil der Jugendraum Chaste renoviert wird, findet der Jugendtreff bis zu den Frühlingferien am Standort Rütihof in der Schüür statt. GZ Höngg, Hurdackerstrasse 6.

Höngger Hitparty

21 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 19.

SAMSTAG, 15. APRIL 2023

Bauspielplatz Rütihütten

14–17 Uhr. Siehe 8. April.

Konzert «Reine de coeur»

15–16 Uhr. Fesselnde Musik, tiefgründige Texte, unerwartete Klänge und das alles im Gewand von Alice im Wunderland. Sopranistin Hannah Beutler und Pianistin Rebecca Ineichen verzaubern mit Liedern von Robert Schuman, Richard Strauss und Arien von Bellini, Poulenc, Puccini und vielen mehr. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Saal, 1. Untergeschoss, Limmattalstrasse 371.

SONNTAG, 16. APRIL 2023

Indoorspielplatz am Sonntag

10–13 Uhr. Siehe 6. April.

Jassturnier

Siehe Artikel Seite 19.

Tanzmusiktreff

17–20 Uhr. Fünf Musiker*innen treffen sich regelmässig und spielen Bal-Folk-Tänze. Eine Tanzleiterin ist auch dabei. Für Jung und Alt, Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Mitbringen: Wasserflasche und bequeme Schuhe. Kollekte zur Deckung der Unkosten. Anmeldung: Elke Rügger-Haller, 079 689 41 09 oder elkeruegger@gmail.com. Sonnegg Höngg, Saal, Bauherrenstrasse 53.

DIENSTAG, 18. APRIL

Freies Malen Limmattalstrasse

9.30–12 Uhr. Siehe 11. April.

Kindertheater Märlibühne

17–19 Uhr. Siehe 11. April.

MITTWOCH, 19. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 8. April.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 8. April.

Böögg verbrennen

15–18 Uhr. Auf dem Bauspielplatz Rütihütten wird der Frühling begrüsst: Gross und Klein sind herzlich eingeladen. 15 Uhr: Besammlung auf dem Bauspielplatz, danach Umzug durchs Quartier, anschliessend den Böögg verbrennen und Schlangengebäck backen. Bratwürste bitte selber mitbringen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

DONNERSTAG, 20. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 8. April

Erzählkafi

14–16 Uhr. Geschichten austauschen und Menschen begegnen. Im Zentrum stehen Erinnerungen, Erfahrungen und Begebenheiten aus dem Leben zu einem bestimmten Thema. Die Veranstaltung wird in der ersten Hälfte moderiert, in der zweiten Hälfte sind alle Teilnehmenden zu einem Getränk im «Kafi & Zyt» eingeladen. Kosten: keine. Anmeldung: atelier.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 60. Sonnegg Höngg, Lounge, Bauherrenstrasse 53.

Das himmlische Jerusalem

14.30 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 23.



Höngger Jassturnier: klein, aber fein

Die IG Wartau organisiert ein Jassturnier mit 20 Plätzen und tollen Preisen.

In ihrem Bestreben, das Quartierleben zu beleben, veranstaltet die IG Wartau am Sonntag, 16. April, das erste jährliche Höngger Jassturnier vor dem Tramdepot Wartau. Weil dieser Event zum ersten Mal stattfindet, soll das Turnier «klein, aber fein» ausfallen. Fein, weil für Verstärkung gesorgt ist. Klein, weil nicht mehr als 20 Spieler*innen erwartet werden, was wiederum die Gewinnchancen erhöht. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Auf das Jassturnier folgt schon bald das schon legendäre Wartaufest: Vom 9. bis am 11. Juni ist es wieder soweit und der Vorplatz des Tramdepots Wartau wird zur Festmeile. Wiederum geplant sind Livemusik, Chasperltheater und erstmals eine kleine Dampflokomotive für Gross und Klein. An kulinarische Leckerbissen wird natürlich auch gedacht. ○

Eingesandt von Bernhard Räber

JASSTURNIER DER IG WARTAU
Sonntag, 16. April, ab 10 Uhr
Ort: Vorplatz des Tramdepots Wartau
Anmeldung: www.wartau.ch



Diese Hitparty will Höngg einheizen

Die Tanznächte der KulturBox Höngg begeisterten letztes Jahr unzählige Tanzverrückte. Nun gibt es den Partyspess auch für die Jüngeren.



Die Hitparty macht Höngg zum glitzernden Tanzparkett. (Foto: zvg)

Der Ort der Tanznacht hat gewechselt: vom Saal des nunmehr geschlossenen Restaurants 13'80 in den Kulturkeller des GZ Höngg. Das wird der Begeisterung keinen Abbruch tun, denn der 22-jährige DJ Pharon wird dort den Tanzboden zum Glühen bringen. «DJ Pharon ist ein Phantasiename», sagt Pascal Zugaj, der sich seine DJ-Kenntnisse selber beigebracht hat, «aber die Musik, die ich auflege, ist wunderbar real und deckt ein breites Spektrum ab.» Von Hip-Hop über Rhythm and Blues bis hin zu House – Hits von den 1990er-Jahren bis heute sind Trumpf.

Der zukünftige Student der Wirtschaftsinformatik hat als DJ Pharon schon in bekannten Clubs aufgelegt wie etwa dem Barock Club in Basel, dem Nordportal in Baden oder dem SEKTOR 11 in Zürich. Wer diese Clubs nicht kennt, dem sei versichert: Dort steppt der Bär. Bekannte Lieder von David Guetta, dem Rapper Bad Bun-

ny oder dem Latin-Reggaeton-Sänger Farruko stehen neben vielen anderen auf dem Programm. Die Kernbotschaft von Farrukos Lied «Pepas» soll auch für die Höngger Tanzverrückten gelten: Es sollte einem egal sein, was andere über einen denken. Man solle sein Leben geniessen und seine Zeit für tolle Partys nutzen. Also nichts wie hin an die Hitparty in Höngg. (e) ○

HÖNGGER HITPARTY MIT DJ PHARON

Open Format – Hits von den 90er bis heute
Ab 16 Jahren
Freitag, 14. April
Beginn, Abendkasse und Barbetrieb ab 21 Uhr
GZ Höngg, Kulturkeller, Limmatalstrasse 214.
Eintritt: 15 Franken
Vorverkauf: eventfrog.ch und
Buchhandlung & Café Kapitel 10
www.kulturbox-hoengg.ch

Turnen aktuell

MONTAG (17. APRIL)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus
Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAG (11. APRIL)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus
Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Fit und mit Schwung – auch im Alter! Das unverbindliche Schnuppern ist jederzeit willkommen. Mit Annabeth Juchli. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (12. & 19. APRIL)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus
Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (14. & 21. APRIL)

GymFit für Männer 60plus
Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert wird Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Das unverbindliche Schnuppern ist jederzeit willkommen. Mit Anne-Marie Schneller und Hani Meili-Schibli. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

Vereine sind willkommen

Am «Tag der offenen Vereinstür» bei der «Höngger Zeitung» fand ein reger Austausch statt. Neue Tage dieser Art sind geplant.

Das Infozentrum am Meierhofplatz 2, das zur «Höngger»-Redaktion gehört, ist auch ein Zuhause für viele Vereine. Diese können dort ihre Informationen, seien es Flyer, Bücher oder Gegenstände, in einem Quader präsentieren. Am «Tag der offenen Vereinstür» gab es aber mehr als nur Einblicke: Der Jazz Circle Höngg eröffnete den Anlass und spielte sogleich ein spontanes Konzert auf dem Meierhofplatz, das für Applaus sorgte (siehe Seite 23). Im Anschluss stand Eric Lehmann, der Präsident des Männerchors Höngg, für musikalische



Im «Höngger»-Infozentrum stellten sich Ende März gleich drei Vereine vor. (Foto: pen)

Fragen bereit und schliesslich erzählte Ato Akrofi, Präsident des noch jungen Vereins Uccelli, von den nächsten Projekten: Die Uccellis wollen ein Netzwerk knüpfen und Wissen vermitteln, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund und sozial

Benachteiligte. Der nächste «Tag der offenen Vereinstür» ist bereits in Planung und soll nach den Frühlingferien stattfinden. Wiederum werden zwei bis drei Vereine präsent sein, die sich über regen Besuch im Infozentrum freuen. (red) ○

Höngger Sport

SV Höngg
Meisterschaft, 1. Liga, Classic, Gruppe 3:

SAMSTAG, 8. APRIL, 16 UHR:

USV Eschen/Mauren – SV Höngg Eschen

SAMSTAG, 15. APRIL, 16 UHR, HEIMSPIEL

SV Höngg – FC Gossau Hönggerberg

Letzte Spiele:

FC Kosova – SV Höngg: 3:5

SV Höngg – FC Uzwil 2:2

Sport-Mitteilungen bitte an:
redaktion@hoengger.ch

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



Eine Stadt richtet sich auf

Die Autorin Anja Jardine hat über die Kleinstadt Frome in der südenglischen Grafschaft Somerset eine Reportage geschrieben. In Höngg berichtet sie davon.

In Zeiten, in denen man immer wieder versucht ist zu sagen, man könne nichts machen, ist ein Gegenbeispiel erfrischend. Anja Jardine, Buchautorin und NZZ-Redaktorin, hat ein solches Beispiel. Anhand der Kleinstadt Frome in der südenglischen Grafschaft Somerset berichtet sie, wie eine Stadt im Niedergang mit «geduckten, schiefen Häusern» sich zu einem selbstbewussten Ort entwickeln konnte. Das «mit frisch renovierten Fassaden und Menschen, die von sich sagen ‚Wir sind anders, wir sind unabhängig, wir sind freundlich‘». Und es auch wirklich sind. Die Zeitung «Sunday Times» kürte Frome zu einem der «Best Places to live».

Jardine reiste nach Frome, schaute genauer hin und sprach mit den Menschen. Was sie hörte, faszinierte sie. Was in Frome geschah, und warum es geschah, ist nicht nur für



Die Cheap Street in Frome. (Foto: Wikipedia/Moonraker)

diesen Ort interessant und nicht nur in Frome möglich. Was die Menschen dort genau gemacht haben, das wird Jardine an diesem Abend erzählen und Fragen des Publikums beantworten. Im Anschluss folgt eine Diskussion um herauszufinden, welche Ideen am Beispiel von Frome auch für den Kreis zehn funktionieren und welche Lehren daraus gezogen werden können. (e) ○

ANJA JARDINE:
EINE STADT RICHTET SICH AUF
Mittwoch, 12. April, von 19.30 bis 21.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Kommentieren Sie die Artikel online auf:
www.hoengger.ch



Spezialitäten-Abende
ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 12. April 2023

Kalbsleberli

am Tisch flambiert mit frischen Kräutern und knuspriger Butterrösti

Mittwoch, 19. April 2023

Weisse Spargeln

vom Wagen serviert dazu Sauce Hollandaise und neue Kartoffeln

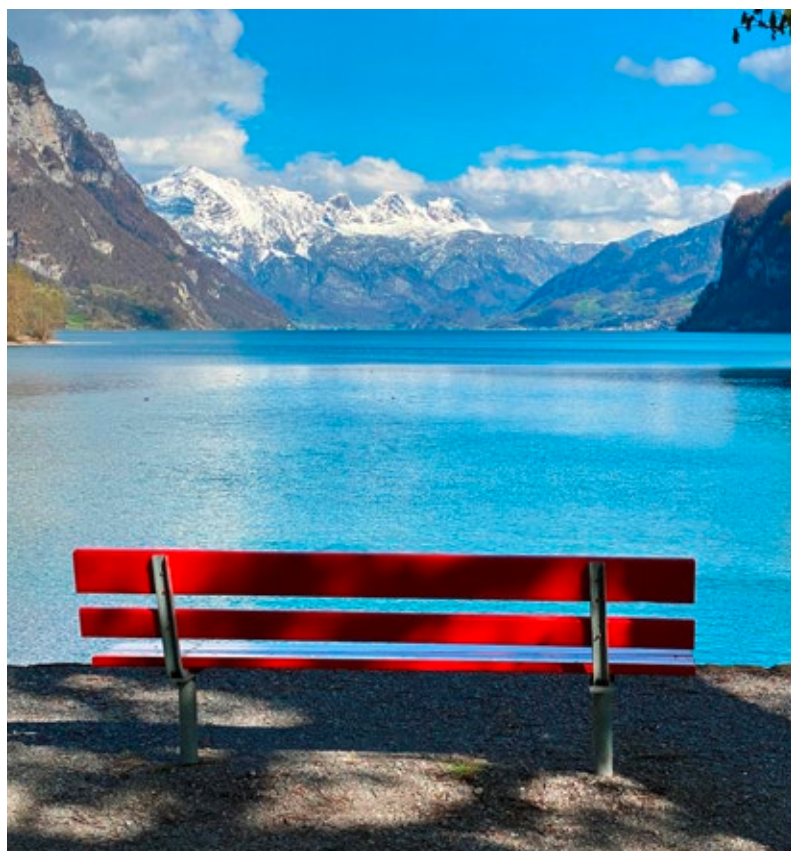
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Auf romantischen Pfaden

Die Halbtageswanderung der Högger Wandergruppe 60plus von Mittwoch, 12. April, führt von Näfels über Weesen nach Ziegelbrücke mit einer Wanderzeit von dreieinviertel Stunden.



Wandern am Walensee. (Foto: pen)

Die S25 bringt die Gruppe um 8.43 Uhr von Zürich nach Näfels. Nach ein paar Schritten durch den Ort geht die Gruppe über die Linthbrücke, wo es im gleichnamigen Restaurant einen Startkaffee gibt. Anschliessend verläuft der Weg auf dem Damm des Escher-Kanals entlang. Der Wanderweg führt bis zum Walensee und ist mit einem imposanten Höhenzug zwischen Mollis und Filzbach ostseitig eingeraht. Nordwärts präsentiert sich die Bergkette mit Schäniserberg, Speer, Mattstock und Churfürsten in voller Pracht. Kurz vor dem Walensee wird der Weg verlassen und es folgt ein romantischer Pfad durch Wald und gespenstische Unterführungen Richtung Weesen. Am Ortsende von Weesen wartet nach gut zwei Stunden Wanderzeit in der Trattoria ein feines Mittagessen zur Stärkung der ermatteten Glieder. Nach dem Essen geht die

Wanderung den Linthkanal entlang bis nach Ziegelbrücke, wo um 15.49 Uhr die Rückreise nach Zürich wartet. Die Wanderleiter Hans und Urs freuen sich auf eine schöne und erlebnisreiche Wanderung in herrlicher Umgebung. (e) ○

DIE WANDERUNG

Besammling um 8.30 Uhr, Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: 18 Franken. Organisationsbeitrag 8 Franken. Alle Teilnehmenden müssen im Besitz eines ZVV-Zonentickets (Zone 110, Stadt Zürich) sein. Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 10. April, 20–21 Uhr, und Dienstag, 11. April, 8–9 Uhr bei Hans Schweighofer, 044 341 50 13, und Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfall: Hans, 079 361 89 87, Urs, 079 629 77 01.



Am Bodensee bei Kesswil. (Foto: pen)

Eine liebeliche Wanderung

Die Wanderung der Högger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 19. April, geht vom thurgauischen Leimbach bis nach Kesswil. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden mit einem Auf- und Abstieg von 110 bzw. 160 Metern.

Um 9.05 Uhr fährt der Zug IC 81 ab dem Zürcher Hauptbahnhof nach Weinfelden. Dort wartet der Bus, der die Teilnehmenden weiter nach Leimbach bringt. Ohne Startkaffee beginnt die Wanderung mit einem Gang durch das typische Thurgauer Dorf, von denen unterwegs noch weitere warten: klein, beschaulich und von der Landwirtschaft geprägt. Diese Lieblichkeit strahlt auch die Landschaft aus: Am Weg sind diverse Obstanlagen zu entdecken sowie eine wunderbare Blütenbracht. Die Wanderung führt weiter über Felder, vorbei an Apfelbäumen, durch einen Wald oder ein Bächlein ent-

lang. Freuen darf man sich auf den Duft von frischem Bärlauch, der dort überall wächst. Das Mittagessen wird im Gasthof Linde in Someri eingenommen. Frisch gestärkt geht es nachher durch den Güttinger Wald, hinunter ins Beerendorf Kesswil, dem Zielort mit seinen hübschen Fachwerkbauten. Um 15.34 Uhr wartet der Zug, der über Kreuzlingen zurück nach Zürich führt. Die Ankunft wird um 16.55 Uhr erwartet. Das Wanderleiterteam, Claire und Sepp, freut sich auf eine schöne Frühlingswanderung. (e) ○

DIE WANDERUNG

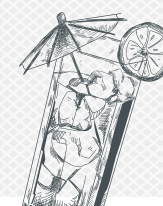
Besammling um 8.45 Uhr beim Gruppentreff, Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: 22 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber*innen. Montag, 17. April, 20–21 Uhr, und Dienstag, 18. April, 8–9 Uhr bei Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Sepp Schlepfer, 044 491 41 78; Notfallnummer: 078 708 22 25, Claire.



ERÖFFNUNG 15. APRIL
Kloster Fahr Areal
FÄHRIGARTEN

OFFEN
bei schönem Wetter

Mehr Infos:
fahr-erlebnis.ch/gastronomie



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Veranstaltungsdetails und
Anmeldung: www.kk10.ch/agenda

KAFI & ZYT MO-FR, 14-17.30H

Das Generationencafé, Sonnegg
mit einer Bilderausstellung von
Justyna Ottino

GRÜNDONNERSTAG, 6. APRIL

20.00 Musik und Wort: «Markus-
passion» von Reinhard
Keiser, Kirche Höngg; Kir-
chenchor Höngg, Orchester
Aceras, Solist*innen unter
Leitung von P. Aregger,
Wort: A.-M. Müller

KARFREITAG, 7. APRIL

10.00 Karfreitagsgottesdienst mit
Abendmahl, Musik: Teil-
wiederholung vom Grün-
donnerstag, Kirche Höngg,
S. Sigrist, M. Günthardt
10.00 Gottesdienst zum Karfreitag
mit Abendmahl, Kirche
Oberengstringen, J. Naske

KARSAMSTAG, 8. APRIL

23.30 Klassische Osternachtfeier,
Kirche Höngg,
Lidiya Filevych, Gesang,
D. Trinkner

OSTERSONNNTAG, 9. APRIL

10.00 Klassischer Ostergottes-
dienst mit Abendmahl,
Kirche Oberengstringen,
Chilekafi und Eiertütschen
M. Reuter u. a.
09.00 ZopfZmorge und Eier-
tütschen, Sonnegg
10.30 Ostermorgenfeier mit KLEIN
und gross, mit Taufen und
Familienabendmahl. Kirche
Höngg, N. Dürmüller
10.00 Ostergottesdienst im
Riedhof mit Abendmahl,
Y. Meitner

DIENSTAG, 11. APRIL

12.00 Ökumenischer Senioren-
Mittagstisch, KGH Ober-
engstringen, P. Lissa
16.00 Ökumen. Gottesdienst
Tertianum Höngg,
M. von Holzen

MITTWOCH, 12. APRIL

07.45 Die Herbstzeitlosen,
Treffpunkt Meierhofplatz,
S. Müller, für Angemeldete

08.30 Halbtageswanderung,
Höngger Wandergruppe
60plus
14.00 Round Dance,
KGH Höngg
18.15 RPG-Elternabend für die
Familien der neuen Zweit-
klässler im Schuljahr 23/24,
Sonnegg Höngg
D. Trinkner, M. Casutt u. a.
19.00 Textiles Upcycling 2,
Sonnegg,

DONNERSTAG, 13. APRIL

09.00 Neuer Nähkurs am
Donnerstagmorgen,
Sonnegg
20.00 Kirchenchorprobe, KGH
Höngg, P. Aregger

FREITAG, 14. APRIL 2023

13.45 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, N. Dürmüller
19.00 Spielabend, Sonnegg

SAMSTAG, 15. APRIL

10.00 Waldbaden - Shinrin Yoku
Parkplatz «Schützenhaus»,
für Angemeldete

SONNTAG, 16. APRIL

10.00 Gottesdienst, Kirche Höngg,
A.-M. Müller
14.30 WipWest Kafi, WipWest-
Huus, N. Koradi
17.00 Gospelkirche mit den Gos-
pelsingers Höngg, Kirche
Oberengstringen, J. Naske
17.00 Tanzmusiktreff lädt zum
Tanz, Sonnegg, E. Rügger-
Haller, mit Anmeldung

MONTAG, 17. APRIL

19.30 Kontemplation,
Kirche Höngg, L. Mettler

DIENSTAG, 18. APRIL

14.30 Café littéraire, KGH Höngg,
S. Müller

MITTWOCH, 19. APRIL

08.45 Tageswanderung, Höngger
Wandergruppe 60plus,
09.45 Andacht Hauserstiftung
A.M. Müller
19.00 Infoabend Göncruszka-Rei-
se, Sonnegg, E. Rügger-
Haller

DONNERSTAG, 20. APRIL

14.00 Erzählkafi: Reisen – früher
und heute, Sonnegg,
S. Müller, Anm. bis 12.4.
14.00 Frauen lesen die Bibel,
Sonnegg, A.-M. Müller

FREITAG, 21. APRIL

07.20 Seniorenwanderung,
Wandergruppe Oberengs-
tringen
10.00 Ökumenische Andacht
Riedhof, M. Braun
18.00 Liib & Seel, Sonnegg Höngg

SONNTAG, 23. APRIL

10.00 Gottesdienst klassisch!
Kirche Höngg, Y. Meitner

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 6. APRIL

19.30 Eucharistiefeier zum
Gründonnerstag
21.00 Konzert «Vox Passionale»,
Kirche

FREITAG, 7. APRIL

11.00 Kinderkreuzweg
11.30 Suppenmittag, Zentrum
15.00 Karfreitagsliturgie

SAMSTAG, 8. APRIL

21.00 Auferstehungsfeier am
Karsamstag, anschliessend
Eiertütschen

SONNTAG, 9. APRIL

10.00 Ostersonntagsgottes-
dienst, anschliessend
Apéro

MONTAG, 10. APRIL

19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

DONNERSTAG, 13. APRIL

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 14. APRIL

09.00 Turnen 60+, Zentrum
09.30 Eltern-Kind-Treff Wirbel-
wind, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 15. APRIL

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 16. APRIL

09.00 Feier der Erstkommunion
11.00 Feier der Erstkommunion

MONTAG, 17. APRIL

19.30 Kontemplation in der ref.
Kirche
19.30 Probe Cantata Nova,
Kirche
19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

DONNERSTAG, 20. APRIL

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.30 @AKTIVIA@ Vortrag: Das
himmlische Jerusalem –
Traum- oder Sehnsuchts-
ort, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 21. APRIL

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 22. APRIL

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 23. APRIL

10.00 Eucharistiefeier
11.00 Kirchgemeindever-
sammlung, Zentrum

Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist
jeweils am Dienstag um 14 Uhr in der Erscheinungswöch.

Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

HönggerZeitung

Musik auf dem Meierhofplatz



Am «Tag der offenen Vereinstür» der «Höngger Zeitung» Ende März spielte der Jazz Circle Höngg auf dem Meierhofplatz einige Lieder und erfreute die Passant*innen – vielen Dank! (Foto: dad)

Die Johannes-Apokalypse und der «Traum vom himmlischen Jerusalem»

Zum Jahresthema «Träume» der Aktiva-Veranstaltungen findet am 20. April ein Vortrag zum biblischen Buch der Johannes-Offenbarung statt.

Apokalyptische Vorstellungen sind seit biblischen Zeiten «Denkfiguren» geworden und basieren auf konkreten Erfahrungen der Menschheit. Gerade jetzt haben sie wieder Hochkonjunktur – Stichworte: Corona-Epidemie, Klimawandel, Krieg in Europa, Zusammenbruch von Finanzinstituten. Sogar in die Beziehungswissenschaften haben die vier apokalyptischen Reiter als Metaphern Eingang gefunden: Der US-Wissenschaftler John Gottman benennt kommunikative Verhaltensmuster einer Partnerschaft mit den vier apokalyptischen Reitern: Wenn diese auftauchen, drohe eine einst glückliche Zweisamkeit schon bald in Trümmern zu liegen.

Das Neue Jerusalem

Doch im biblischen Buch der Offenbarung geht es dem Seher Johannes nicht nur um den bevorstehenden Untergang, sondern vor allem um Trost- und Hoffnungsaspekte für seine Adressaten, die christliche Minderheit der sieben Gemeinden in Kleinasien. Von sei-

nem inneren Auge gesehen, prophezeit er, wie Gott selber eine neue Stadt, ein Neues Jerusalem, auf Erden errichten wird, eine «Hütte Gottes bei den Menschen». Dann werden alle Tränen von Gott abgewischt und Tod und Schmerz werden überwunden sein durch die endgültige Nähe Gottes zu den Menschen. Beschreibt Johannes damit einen Traum oder vielmehr einen Sehnsuchtsort? Die katholische Seelsorgerin Pia Förý nimmt Sie mit auf eine Reise durch die sinnliche Vorstellungswelt des Textes. (e) ○

Donnerstag, 20. April, 14.30 Uhr, im katholischen Pfarrezentrum, Limmattalstrasse 14.
Anschliessend: Einladung zu Kaffee und Kuchen.



Eine Miniatur aus dem «Facundus Beatus»: Der Engel vermisst das Neue Jerusalem mit einem Stab oder Schilfrohr. (Biblioteca Nacional, Madrid / Wikipedia).

DAGMAR SCHREIBT

Ostergedanken

Unsere Redakteurin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über den schönsten Brauch des Jahres.



Endlich ist es wieder soweit. Ostern steht vor der Tür. Mein absolutes Lieblingsfest im Jahr. Endlich Frühling, die ganze schöne Jahreszeit liegt vor uns. Überall erwacht das Leben. Was gibt es Schöneres? Und dann die Ostereiersuche. Sie können sicher sein, ich werde am Sonntag wieder in der Morgendämmerung mit Schokohasen und bunten Eiern bepackt durch meinen Garten huschen und die besten Verstecke suchen: Nicht zu leicht, damit die Krähen sie nicht vor den Kindern finden (die können nämlich Schokoeier auspacken, die Viecher!), aber auch nicht zu schwer, damit nicht wieder ein halbes Jahr später an den unmöglichsten Orten übelriechende Eier zum Vorschein kommen. Ist das vollbracht, dann sind die

lieben Kleinen dran mit Suchen. Obwohl die gar nicht mehr so klein sind und den Glauben an den Osterhasen eigentlich schon seit einer halben Ewigkeit verloren haben. Neben dieser Suche gibt es Schokolade und Zopf, die Eier werden getütscht – einfach herrlich.

Der Wunsch nach Frieden

Zu Ostern gehört aber noch etwas: der Wunsch nach Frieden. Nicht nur in seiner christlichen Bedeutung, sondern auch historisch, man denke nur an die Ostermärsche der Friedensbewegung. Wenn der sich endlich erfüllen könnte, dann wäre Ostern perfekt. ○

Ich setzte den Fuss in die Luft und sie trug. – Hilde Domin

Jlse Stocker-Betz

19. November 1935 – 31. März 2023

Liebstes Mami und Grossmami

Unerwartet bist du gerufen worden. Wir vermissen dich so sehr und trauern mit allen, deren Leben du bereichert hast.

Wir danken Dr. Paolo Gozzi sowie dem Team Hirslanden.

In Liebe und Dankbarkeit

Rainer Albert Stocker
Susanne Isler Stocker
Christian Stocker
Christa Elisa Stocker
Domeni Stocker
Vital Stocker
Hans-Peter Stocker
Joëlle Stocker
Flavia Stocker-Lanfranchi
Mary Walaulta

Die Trauerfeier findet am 28. April um 15 Uhr in der Kath. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, in Höngg statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an die Kunstfabrik Wetzikon für Menschen mit Handicap:
IBAN CH06 0900 0000 6162 2057 1

Traueradresse: C. Elisa Stocker, Dorfstrasse 17, 8700 Küssnacht

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
20. April.

UMFRAGE

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?



Sigrid Zürcher:
Ich arbeite als Fachfrau Reinigung in

einer Schule in Zürich. Früher habe ich als Betreuungsassistentin im Hort gearbeitet und nebenbei auf Festen und Geburtstagspartys Kinderanimation gemacht. Dann habe ich die Ausbildung zur Fachfrau gemacht und den Job in der Schule gefunden.



Pinja Müller:
Ich habe jetzt gerade die

Aufnahmeprüfung zur Fachmittelschule bestanden und werde im Sommer dort anfangen. Mein Schwerpunkt wird der Fachbereich Kommunikation und Information sein. Mein Traumberuf wäre allerdings Tänzerin, ich tanze sehr gerne Hip-Hop.



Daniel Vischer:
Ich war Professor für Wasserbau

an der ETH. Als Junge habe ich gerne Modellschiffe gebaut und wollte eigentlich Schiffbauingenieur werden. Aber da ich 1948 im Gymnasium war und nach dem Krieg ein Grossteil der Schiffswerften zerstört und auch das Reisen nicht ganz einfach war, habe ich stattdessen Wasserbau studiert und in dem Gebiet promoviert.

Umfrage: Dagmar Schröder

Die ersten Marronibäume auf dem Hönggerberg sind gepflanzt

Mitte März wurde im Waldlabor der erste Kastanienhain Zürichs angelegt. Gemeinsam mit dem Staatswald Kanton Zürich pflanzte der Verein Sirkku-Stadtfuchtbäume rund 30 Edelkastanien.

Zur Marroniernte auf den Hönggerberg – das klingt ein bisschen verrückt, ist es aber nicht. Mitten im Wald auf dem Hönggerberg, nördlich des Restaurants Grünwald, hat der Verein Sirkku-Stadtfuchtbäume vergangene Woche gemeinsam mit dem Staatswald Kanton Zürich rund 30 Edelkastanien gepflanzt (der «Höngger» berichtete).

Die Fläche, die dafür genutzt wurde, musste im letzten Jahr gerodet werden, weil die dort stehenden Fichten vom Borkenkäfer befallen



waren. Nun konnte der Platz mit einer Baumart bepflanzt werden, die nicht nur Früchte liefert, sondern auch Potenzial für die Anpassung des Stadtgrüns an den Klimawan-

del aufweist. In rund sechs oder sieben Jahren können mit ein wenig Glück dort die ersten Marroni geerntet werden. (das) ○

Verlosung: «Dinner for one»

Was geschah damals bei Miss Sophie wirklich? Eine musikalische Krimi-Show im Bernhard Theater deckt das Geheimnis auf. Wir verlosen 2×2 Karten für den Sonntag, 30. April, 18 Uhr.

Der Entertainer Marc Rudolf alias Travestie-Ikone Megy B. und der Musical-Darsteller Henry Nandzik

begehen den 90. Geburtstag von Miss Sophie. Nur verläuft die Party diesmal etwas anders, als es das

Publikum vom Silvester-Fernsehprogramm gewöhnt ist. Es darf sich daher von einem turbulent-komödiantischen und musikalischen Theaterabend überraschen lassen.

Mitmachen und gewinnen

Der «Höngger» verlost 2×2 Karten für die Vorstellung am Sonntag, 30. April, 18 Uhr im Bernhard Theater. Wer die Karten gewinnen möchte, sendet bis am Freitag, 21. April, eine Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender inklusive Telefonnummer und den Betreff «Dinner» nicht vergessen.

Die Teilnahme ist auch per Postkarte möglich: Diese muss ebenfalls bis am 21. April bei der Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich eintreffen. Viel Glück! ○



Was führt Miss Sophie im Schilde? (Foto: Brigitte Dummer)

VORSTELLUNGEN

Freitag, 28. April, 20 Uhr
Samstag, 29. April, 16 und 20 Uhr
Sonntag, 30. April, 18 Uhr
Karten: 044 268 66 99,
Bernhard Theater